



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das Berichtsjahr 2006

Hochtaunus-Kliniken gGmbH
Standort Bad Homburg

TEIL A - STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

11

A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES	11
A-2 INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES	11
A-3 STANDORT (NUMMER)	11
A-4 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS	11
A-5 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS	11
A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE	12
A-8 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES	12
A-9 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES	13
A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES	13
A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES	15
A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS NACH § 108/109 SGB V	15
A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES	15

TEIL B - STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER FACHABTEILUNGEN

16

BELEGABTEILUNG FÜR HNO

B-[HNO].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	16
B-[HNO].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	17
B-[HNO].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	18
B-[HNO].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	19
B-[HNO].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	19
B-[HNO].7 PROZEDUREN NACH OPS	20
B-[HNO].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	20
B-[HNO].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	20
B-[HNO].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT	20
B-[HNO].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	20
B-[HNO].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	21

BELEGABTEILUNG FÜR MUND;-KIEFER;-GESICHTSCHIRURGIE

B-[MUND].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	22
B-[MUND].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	23
B-[MUND].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	24
B-[MUND].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	24
B-[MUND].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	25
B-[MUND].7 PROZEDUREN NACH OPS	25
B-[MUND].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	26
B-[MUND].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	26
B-[MUND].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT	26
B-[MUND].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	26
B-[MUND].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	26

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN SCHWERPUNKT KARDIOLOGIE

B-[INN 1].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	27
B-[INN 1].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	29
B-[INN 1].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	30
B-[INN 1].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	31
B-[INN 1].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	31
B-[INN 1].7 PROZEDUREN NACH OPS	32
B-[INN 1].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	33
B-[INN 1].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	33
B-[INN 1].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT	33

B-[INN 1].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	34
B-[INN 1].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	34
KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN SCHWERPUNKT GASTROENTEROLOGIE	
B-[INN 2].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	35
B-[INN 2].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	36
B-[INN 2].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	37
B-[INN 2].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	38
B-[INN 2].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	38
B-[INN 2].7 PROZEDUREN NACH OPS	39
B-[INN 2].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	40
B-[INN 2].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	40
B-[INN 2].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT	41
B-[INN 2].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	41
B-[INN 2].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	41
GERIATRIE	
B-[GERIATRIE].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	42
B-[GERIATRIE].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	43
B-[GERIATRIE].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	44
B-[GERIATRIE].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	45
B-[GERIATRIE].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	45
B-[GERIATRIE].7 PROZEDUREN NACH OPS	45
B-[GERIATRIE].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	46
B-[GERIATRIE].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	46
B-[GERIATRIE].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT	46
B-[GERIATRIE].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	46
B-[GERIATRIE].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	46
KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL-, GEFÄß- UND THORAXCHIRURGIE	
B-[CH 1].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	47
B-[CH 1].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	51
B-[CH 1].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	52
B-[CH 1].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	52
B-[CH 1].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	53
B-[CH 1].7 PROZEDUREN NACH OPS	54
B-[CH 1].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	54
B-[CH 1].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	55
B-[CH 1].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT	55
B-[CH 1].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	55
B-[CH 1].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	56
KLINIK FÜR ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE UND UNFALLCHIRURGIE	57
B-[CH 2].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	57
B-[CH 2].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	59
B-[CH 2].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	60
B-[CH 2].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	61
B-[CH 2].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	61
B-[CH 2].7 PROZEDUREN NACH OPS	62
B-[CH 2].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	64
B-[CH 2].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	64
B-[CH 2].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT	65
B-[CH 2].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	65
B-[CH 2].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	65

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE	66
B-[UROLOGIE].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	66
B-[UROLOGIE].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	68
B-[UROLOGIE].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	69
B-[UROLOGIE].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	70
B-[UROLOGIE].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	70
B-[UROLOGIE].7 PROZEDUREN NACH OPS	71
B-[UROLOGIE].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	72
B-[UROLOGIE].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	72
B-[UROLOGIE].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT	73
B-[UROLOGIE].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	73
B-[UROLOGIE].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	73
 KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE	 74
B-[GYN].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	74
B-[GYN].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	77
B-[GYN].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	79
B-[GYN].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	79
B-[GYN].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	80
B-[GYN].7 PROZEDUREN NACH OPS	81
B-[GYN].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	82
B-[GYN].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	82
B-[GYN].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT	82
B-[GYN].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	83
B-[GYN].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	83
 KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND OPERATIVE INTENSIVMEDIZIN	 84
B-[ANÄS].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	84
B-[ANÄS].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	85
B-[ANÄS].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	85
B-[ANÄS].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	85
B-[ANÄS].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	86
B-[ANÄS].7 PROZEDUREN NACH OPS	86
B-[ANÄS].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	86
B-[ANÄS].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115b SGB V	86
B-[ANÄS].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT	86
B-[ANÄS].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	86
B-[ANÄS].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	86
 TEIL C - QUALITÄTSSICHERUNG	 87
C-1 TEILNAHME EXTERNE VERGLEICHENDE QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-VERFAHREN)	87
C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄß § 112 SGB V	93
C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137f SGB V	93
C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG	94
C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	94
C-6 ERGÄNZENDE ANGABEN BEI NICHT-UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (AUSNAHMEREGLUNG)	94

TEIL D - QUALITÄTSMANAGEMENT	95
D-1 QUALITÄTSPOLITIK	95
D-2 QUALITÄTSZIELE	96
D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS	98
D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS	100
D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE	100
D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS	102

Einleitung

Hochtaunus-Kliniken Standort Bad Homburg



Die Hochttaunus-Kliniken gGmbH vereint die Krankenhäuser Bad Homburg und Usingen unter ihrem Dach. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätskliniken Gießen und Frankfurt am Main mit 427 Betten für die akutmedizinische Versorgung ist sie der Schwerpunktversorger im Hochttaunuskreis.

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Aufgabe unserer Krankenhäuser ist es, die stationäre Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises sicher zu stellen. Dafür bieten wir eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung an, unsere Ärzte besetzen auch die Notarztwagen der Region. Wir sind stolz, dass wir ca. 95 % aller diagnostizierten Krankheiten selbst therapieren und behandeln können. Wir sind in einem Zeitraum schneller und großer Umbrüche. Die Hochttaunus-Kliniken sind eingebunden in einem Netz von Kooperationen und dem engen Austausch mit anderen kommunalen Häusern. Dazu gehören hausübergreifende Weiterbildungen, der Austausch von Daten zur Unternehmenssteuerung sowie die Bildung von fachlichen Schwerpunkten.

Ziel des gemeinsamen Handelns von Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten sowie Verwaltungsmitarbeitern und Servicepersonal ist das Wohlergehen des Patienten. Wir orientieren uns an einem ganzheitlichen Menschenbild, das die physischen, psychischen, sozialen und religiösen Bedürfnisse des Patienten berücksichtigt.

Medizinische Fachabteilungen der Hochttaunus-Kliniken sind die Kardiologie, die Gastroenterologie, die Allgemein-; Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, die Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie, die Radiologie, die Anästhesie, die Urologie, die Geriatrie sowie die Gynäkologie und Geburtshilfe im Krankenhaus Bad Homburg sowie die Fachabteilungen für Anästhesie, Chirurgie und Innere Medizin im Krankenhaus Usingen. Darüber hinaus sind an unserer Klinik in Bad Homburg Belegärzte für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde tätig.

Geschichte und zukünftige Entwicklungen

Die Geschichte der Hochtaunus-Kliniken gGmbH, Standort Bad Homburg, reicht bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts zurück. Am 5. Mai 1851 wurde das Allgemeine Krankenhaus in der Elisabethenstraße 10 (ehemalige Hofreite) mit zunächst 15 Betten in Betrieb genommen. Trotz der Erweiterung auf 40 Betten erwies sich die Anstalt bald als zu klein und wurde geschlossen. Der Neubau wurde in der Taunusstraße auf dem Gelände des heutigen Krankenhauses errichtet und am 10. November 1904 mit 78 Betten seiner Bestimmung übergeben. Im Jahre 1928 übernahm der damalige Obertaunuskreis das Allgemeine Krankenhaus, das von da an den Namen „Kreiskrankenhaus Obertaunus“ führte und wegen der steigenden Bevölkerungszahl 1928 und 1930 aufgestockt werden musste. Ein weiterer Bau trakt (heutiger A-Bau) wurde 1941 fertig gestellt. Nach dem zweiten Weltkrieg erwiesen sich die vorhandenen Kapazitäten erneut als zu klein, so dass der Kreistag des Obertaunuskreises abermals einen großzügigen Ausbau des Krankenhauses in zwei Bauabschnitten beschloss; 1961 wurde der erste (heute C-Bau) und 1966 der zweite (heute B-Bau) Erweiterungsbau eingeweiht. Aufgrund der in den 70er Jahren erfolgreich durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen waren die Rahmenbedingungen gegeben, dass das Krankenhaus 1979 Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Frankfurt am Main und Gießen werden konnte. Mit der 1985 erfolgten Inbetriebnahme des neuen OP-Traktes wurde die Leistungsfähigkeit des Hauses erheblich gesteigert und die medizinische Versorgung der Bevölkerung gesichert. Im Sommer 1991 konnte die neu gestaltete Eingangshalle mit einem gemütlichen Cafe, einem Kiosk und einem Friseursalon eingeweiht werden. Mit der Umwandlung von Sechsbettzimmer in Zwei- bzw. Einbettzimmer konnte der Aufenthalt für die Patienten noch angenehmer gestaltet werden. Ende des Jahres 1997 konnte der Neubau „Funktionstrakt Nord“ in Betrieb genommen werden.

Aufgrund der nicht mehr zeitgemäßen baulichen und räumlichen Gegebenheiten werden die Hochtaunus-Kliniken in den nächsten Jahren neu gebaut. Angestrebt wird dabei die Schaffung eines umfassenden, bedarfsgerechten, interdisziplinären und integrierten medizinischen Angebots für die Menschen im Hochtaunuskreis.

Weitere Fragen?

Wenn Sie weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns anzusprechen. Dies kann über unsere Webseite oder an die E-Mail-Adresse info@hochtaunus-kliniken.de erfolgen. Wir sind für jede Anfrage dankbar, hilft sie uns doch, unsere gesteckten Ziele zu erreichen.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Julia Hefty	Geschäftsführung und Verwaltungs- direktorin	067172/14-3441	06172/14- 2102	julia.hefty@hochtaunus-kliniken.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Annemarie Steinkamp	Patientenfürsprecherin	06172/302808		
Ingo Fölsing	Controlling	06172/14-2259	06172/14-3894	ingo.foelsing@hochtaunus-kliniken.de
Klaus Rach	Medizincontrolling	06172/14-4660		klaus.rach@hochtaunus-kliniken.de
Hans-Georg Riehl	Personalabteilung	06172/14-2115		hans-georg.riehl@hochtaunus-kliniken.de
Andreas Senft	Einkauf	06172/14-2189		andreas.senft@hochtaunus-kliniken.de
Mike Scheffold	Patientenmanagement	06172/14-2308		mike.scheffold@hochtaunus-kliniken.de
Arnd Köhler	Technik	06172/14-2134		arnd.koehler@hochtaunus-kliniken.de
Iris Falter	Qualitätsmanagement	06172/14-3462		iris.falter@hochtaunus-kliniken.de
Janine Trenz	Hauswirtschaft	06172/14-2121		janine.trenz@hochtaunus-kliniken.de
Stefanie Siegel	Finanzwesen	06172/14-2104		stefanie.siegel@hochtaunus-kliniken.de
Karin Wiehn	EDV	06172/14-1200		karin.wiehn@hochtaunus-kliniken.de
Klaus Leitsch	EDV (Kommissarischer Leiter)	06172/14-3460		klaus.leitsch@hochtaunus-kliniken.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ralf Heimbach	Geschäftsführung/Kaufmännischer Direktor	06172/14-2105	06172/14-2007	ralf.heimbach@hochtaunus-kliniken.de
Peter Ruf	Pflegedirektion	06172/14-2109	06172/14-3330	peter.ruf@hochtaunus-kliniken.de
Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. med. habil. K.A. Böttcher	Allgemein Chirurgie/Chefarzt/Ärztlicher Direktor	06172/14-3131	06172/ 14-4646	knut.boettcher@hochtaunus-kliniken.de
Jutta Rümann-Heller	Krankenpflege-schule	06172/14-2210		jutta.ruemann-heller@hochtaunus-kliniken.de
Prof. Dr. med. Hans Hölschermann	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie/Chefarzt	06172/ 14-3133	06172/ 14-4915	hans.hoelschermann@hochtaunus-kliniken.de
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Gerhard Rohr	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie/Chefarzt	06172/ 14-3151	06172/ 14-3291	gerhard.rohr@hochtaunus-kliniken.de
Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Kock	Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie/Chefarzt	06172/ 14-3101	06172/ 14-2180	hans-joergen.kock@hochtaunus-kliniken.de
Prof. Dr. med. Volker Lischke	Anästhesie und operative Intensivstation/Chefarzt	06172/ 14-3238	06172/ 14-2342	volker.lischke@hochtaunus-kliniken.de
Dr. med. Stefan Nels	Geriatric/Chefarzt	06172/ 14-3156	06172/ 14-3452	stefan.nels@hochtaunus-kliniken.de
Priv. Doz. Dr. med. Alfred Etzrodt	Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Chefarzt	06172/ 14-3166	06172/ 14-3182	alfred.etzrodt@hochtaunus-kliniken.de
Priv. Doz. Dr. Wilhelm Heckl	Urologie/Chefarzt	06172/ 14-3184	06172/ 14-2184	wilhelm.heckl@hochtaunus-kliniken.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. Dr. med. dent. Wolfgang Kater	Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	06172/ 14-3189 und 14-3119		
Dr. med. Rolf Bettinger	Hals-, Nasen,-, Ohren- Heilkunde	06172/ 14-3189		
Dr. Julia Hefty	Geschäftsführerin und Verwaltungs- direktorin	06172/14-3441	06172/14-2102	Julia.hefty@hochta unus-kliniken.de

Links:

www.hochtaunus-kliniken.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Dr. Julia Hefty, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift

Hochtaunus-Kliniken gGmbH Standort Bad Homburg
Urseler Strasse 33
61348 Bad Homburg
Telefon:
06172 / 140
E-Mail:
info@hochtaunus-kliniken.de

Weiterer Standort

Hausanschrift:
Hochtaunus-Klinik Usingen
Hattsteiner Allee 1-5
61250 Usingen
Telefon:
06081 / 1070
E-Mail:
info@hochtaunus-kliniken.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260610792

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

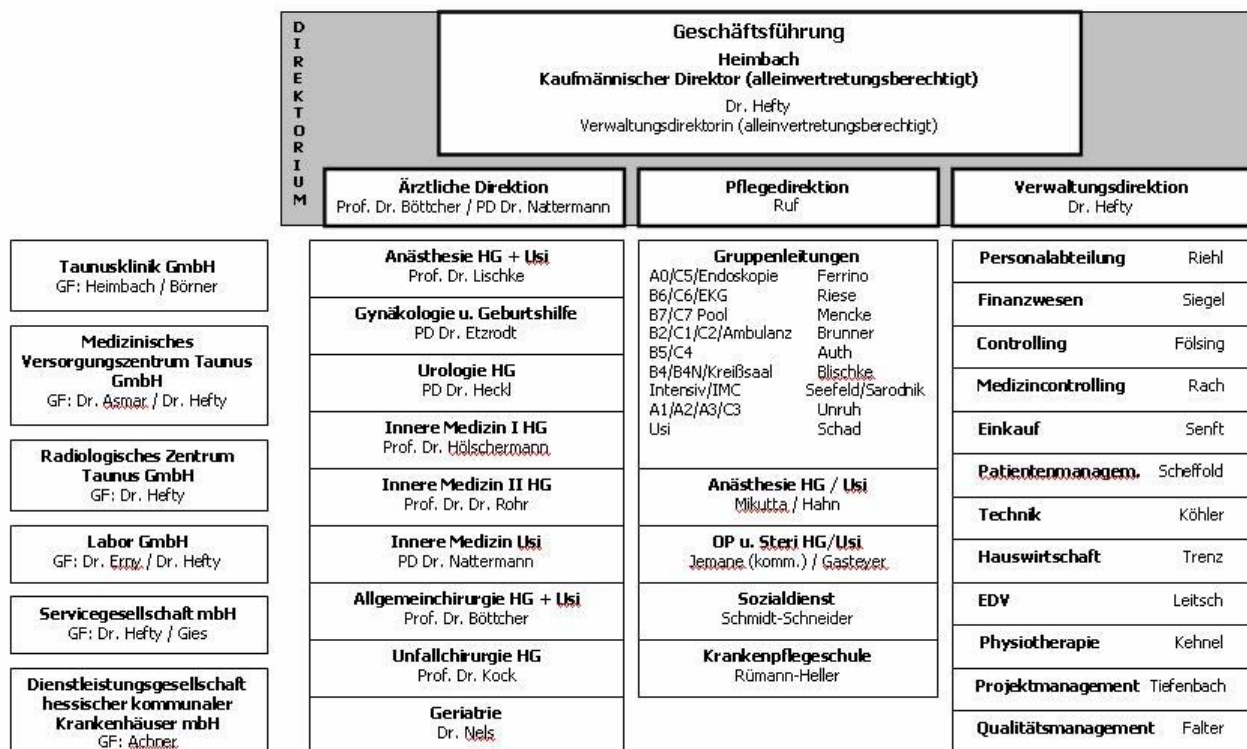
Hochtaunuskreis /Freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und Justus-Liebig-Universität Giessen.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm der Hochtaunus-Kliniken gGmbH Stand Oktober 2007



Organisationsstruktur der Hochtaunus-Kliniken gGmbH mit den Standorten Bad Homburg und Usingen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde	Die Frauenklinik gehört zum Brustzentrum Frankfurt Rhein-Main und ist eine DMP-Klinik.
VS00	Sonstige	Klinik für Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie,	Disease Management Programm Stufe 3 Diabetes mellitus

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP00	Sonstiges	Beratung zur Sturzprophylaxe

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA23	Cafeteria	Die Klinik verfügt über zwei Cafes. Das eine Cafe befindet sich im Eingangsbereich. Das zweite Cafe befindet sich im 8. Stock und wird von den Grünen Damen bewirtschaftet.
SA26	Friseursalon	Der Frisör-Salon Kilic befindet sich im Erdgeschoss.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Im Eingangsbereich direkt im Cafe befindet sich das Kiosk mit vielfältigem Angebot.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Die Krankenhauskappelle ist Tag und Nacht für Andacht und stille Gebete geöffnet. Sie befindet sich im Erdgeschoss und ist auch im Gehwagen und Rollstuhl zugänglich.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Direkt vor der Klinik stehen Besucherparkplätze zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	In der Eingangshalle werden Bilder vornehmlich regionaler Künstler ausgestellt. Die Ausstellung ist tagsüber für jeden zugänglich.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Die "Grünen Damen" sehen ihre Aufgabe in der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen. Die "Grünen Damen" machen kleinen Besorgungen, unterhalten einen Bücherdienst und führen die Cafeteria im 8. Stock.
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	Die "Grünen Damen" empfangen Sie bei Eintritt in die Klinik und begleiten Sie in die entsprechende Einrichtung.
SA41	Dolmetscherdienste	Für unsere nicht deutsch sprechenden Patienten steht ein Dolmetscherpool zur Verfügung.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA42	Seelsorge	In der Klinik stehen Ihnen evangelische wie auch katholische Seelsorgerinnen zur Verfügung. Der Gottesdienst findet samstags und sonntags in der hauseigenen Kapelle im Erdgeschoss statt. Die Zeiten werden auf den Stationen bekannt gegeben.
SA00	Sonstiges	Seelsorge-Besuchsgruppe : Dabei handelt es sich um eine Gruppe von Menschen die zusammen mit den Seelsorgerinnen, Patienten zur Zeit ihrer Krankheit und in Krisen begleiten.
SA00	Sonstiges	Die Patientenfürsprecherin steht unseren Patienten jederzeit während des Klinikaufenthaltes bei Sorgen, Nöten und Ängsten zur Seite.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Ausbildung von Medizinstudenten

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt und der Justus-Liebig-Universität Gießen werden an den Hochtaunus-kliniken Medizinstudenten im 3. Studienabschnitt (Praktisches Jahr) ausgebildet. Die Chefärzte sind mit den entsprechenden Aufträgen ausgestattet.

Lehraufträge

Darüberhinaus kommen die Chefärzte auch ihren Lehrverpflichtungen an den Universitäten Aachen, Gießen, Heidelberg, Mannheim und München nach.

Krankenpflegeausbildung

Die Klinik verfügt seit 1912 über eine Krankenpflegeschule mit 80 Ausbildungsplätzen. Die Ausbildung beginnt jährlich zum 01. Oktober. Die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. zum Gesundheits- und Krankenpfleger dauert 3 Jahre.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

427 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fälle: 17684 Teilstationäre Fälle: 0 Ambulante Fälle (Fallzählweise): 21315

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B- [HNO] Belegabteilung für HNO, spezielle HNO-Chirurgie, plastische Operationen

B-[HNO].1 Belegabteilung für HNO, spezielle HNO-Chirurgie, plastische Operationen

Belegarzt Herr Dr. med. Rolf Bettinger

Bettenführende Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2600

Hausanschrift:
Urseler Straße 33
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 / 14 - 3189

B-[HNO].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Otoneurologie (u. a. Gleichgewichtserkrankungen, Hörminderung, Hörschäden, Hörstürze, Morbus Menière, Tinnitus)
- Versorgung der chronisch entzündlichen Veränderungen der Nase, der Nasennebenhöhlen, des Rachens, der Speicheldrüsen, der oberen Atem- und Speisewege des HNO-Bereiches
- Behandlung von Hörstörungen im Kindesalter
- Behandlung von Schlafapnoe-Störungen
- Allergologie
- Versorgung der chronisch entzündlichen Erkrankungen des Ohres

Das Operationsspektrum umfasst u. a. die Schwerpunkte:

- Wiederherstellende und hörverbessernde Mikrochirurgie bei chron. Erkrankungen des Ohres/Mastoid mit den entzündlichen Veränderungen der angrenzenden anatomischen Räume der benachbarten Schädelbasis
- Mikroskopische und endoskopische Chirurgie der Nase und der Nasennebenhöhlen
- Operationen bei Schlafapnoe-Störungen
- Operationen der äußeren und inneren Nase
- Mikrochirurgische Operationen bei Schädelbasistumoren
- Plastische und wiederherstellende Chirurgie an Kopf, Hals und Gesicht
- Plastische Operationen
- Tumorchirurgie des Kopf- und Halsbereiches
- Endoskopische und mikroskopische Chirurgie des Kehlkopfes, des Rachens und der oberen Atemwege und Speisewege der HNO, Kopf- und Halschirurgie
- Implantation von Hörgeräten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH23	Spezialsprechstunde	Allergologie und plastische rekonstruktive Chirurgie
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	

B-[HNO].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP13	Diabetiker-Schulung	durch Konsil
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch Konsil
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	durch Konsil
MP37	Schmerztherapie/ -management	durch Konsil über Anästhesie
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

B-[HNO].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA09	Unterbringung Begleitperson	- wenn med. notwendig: Kostenübernahme durch Krankenversicherung möglich - wenn med. nicht notwendig: Wahlleistung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA12	Balkon/ Terrasse	Zimmer auf Station A2 teilweise mit Balkon
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Angebot an Literatur über "Grüne Damen"
SA24	Faxempfang für Patienten	a) Zentral über Pforte der Klinik oder b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kann durch einen externen Dienstleister (kostenpflichtig) erbracht werden
SA37	Spielplatz	Auf dem Klinikgelände (Kindertagesstätte) und in unmittelbarer Nähe befinden sich Kinderspielplätze
SA41	Dolmetscherdienste	33 verschiedene Fremdsprachen können durch Mitarbeiter des Hauses gedolmetscht werden; ggfs. werden externe Dolmetscher hinzugezogen
SA42	Seelsorge	Katholische, evangelische und konfessionsungebundene Seelsorge

B-[HNO].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

98

B-[HNO].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J32	45	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
2	D38	11	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
3	H70	9	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten
4	R04	6	Blutung aus den Atemwegen

B-[HNO].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-300	80	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
2	1-620	52	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
3	5-222	49	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
4	5-218	46	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
5	5-315	25	Operativer, wiederherstellender Eingriff am Kehlkopf
6	5-292	23	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rachens
7	5-224	17	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
8	5-205	14	Sonstige operative Entfernung an Mittel- bzw. Innenohr
9	5-195	10	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellender Eingriff an den Gehörknöchelchen
9	5-221	10	Operation an der Kieferhöhle
11	5-209	7	Sonstige Operation am Mittel- bzw. Innenohr
11	5-284	7	Operative Entfernung oder Zerstörung einer Zungenmandel
13	5-211	6	Operativer Einschnitt in die Nase
13	5-984	6	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop

B-[HNO].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[HNO].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[HNO].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[HNO].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[HNO].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 1 Davon Fachärzte: 1 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 1

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal: 0

B- [Mund] Belegabteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

B- [Mund].1

Belegabteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

Belegarzt Herr Dr. med. Dr. med. dent. Wolfgang Kater

Bettenführende Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 3500

Hausanschrift:
Urseler Straße 33
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172/ 14 -3189
Fax: 06172/14- 3119

B-[Mund].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Kieferorthopädische Chirurgie, insbesondere die operative Korrektur von Kiefer-, Mittelgesichts- und Kinnfehlstellungen.

Im Gesicht spiegeln sich Individualität, Persönlichkeit und Emotionalität des Menschen wider. Aufgrund der Zunahme des ästhetischen Bewusstseins und der Entwicklung neuer Operationstechniken haben konturverbessernde und profilkorrigierende Maßnahmen in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen.

Neben der Versorgung von traumatologischen Patienten ist die kieferorthopädische Chirurgie (**Dysgnathie-Chirurgie**) einer unserer Arbeitsschwerpunkte. Als eines von wenigen Zentren in Deutschland beschäftigen wir uns hauptsächlich mit der operativen Korrektur von Kiefer-, Mittelgesichts- und Kinnfehlstellungen.

Eine regelrechte Positionierung der Kiefer ist wichtig, um schwerwiegende Funktionsstörungen (z. B. Erkrankungen der Kiefergelenke) zu beseitigen, frühzeitigen Zahnverlust zu vermeiden und um eine normale und gesunde Ernährung zu gewährleisten. Auch psychologisch belastende ästhetische Störungen, z. B. durch Asymmetrien, werden dadurch beseitigt.

Knochengewinn durch Distraktionsosteogenese

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung der Distraktionsosteogenese (DOG).

Die DOG ist ein Verfahren, bei der durch kontinuierliches Auseinanderziehen von zwei Knochenbruchstücken der sich im Bruchspalt bildende neue Knochen (Kallus) zu einer Verlängerung des Knochens insgesamt benutzt wird. Vorteil dieser Methode ist, dass das Einbringen von eigenem oder fremdem Knochen bzw. Knochenersatzmaterialien entfällt und der Eingriff nur wenig invasiv ist. Die Grundlagen dieser Therapieform wurden bereits vor 25 Jahren von dem Orthopäden Ilizarov für die Verlängerung von Extremitäten entwickelt. Dieses Verfahren wurde bei uns mit als erstes angewandt und weiterentwickelt und hat sich mittlerweile in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie etabliert, wodurch sich die unterschiedlichsten Knochendefizite beheben lassen.

Wo primär zu wenig Knochen für die stabile Befestigung eines Zahnimplantats vorhanden ist, lässt sich verloren gegangener Knochen "anzüchten". Man kann aber auch komplette Knochen "verlängern". Ein weiterer Vorteil dieser Methode besteht zusätzlich darin, dass neben dem Knochengewinn gleichzeitig die Weichteile mitgedehnt werden können und weichteilchirurgische Eingriffe damit überflüssig werden.

Mit dem Fortschritt minimalinvasiver Techniken lassen sich heute die meisten Korrekturwünsche unserer Patienten realisieren.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	vornehmlich im Bereich des Gesichtsschädels
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VR40	Spezialsprechstunde	

B-[Mund].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	durch Konsil
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch Konsil und Pflegedienst
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	durch Konsil
MP37	Schmerztherapie/ -management	durch Konsil über Anästhesie
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

B-[Mund].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA09	Unterbringung Begleitperson	a) wenn med. notwendig: ggfs. Kostenübernahme durch Krankenversicherung - b) wenn med. nicht notwendig: Wahlleistung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA12	Balkon/ Terrasse	Bei Belegung auf Station A2 teilweise mit Balkon
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Im Rahmen der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	Im Rahmen der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Im Rahmen der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Bei Unterbringung auf Station A2
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Literaturangebot über "Grüne Damen"
SA24	Faxempfang für Patienten	a) Zentral über die Pforte der Klinik b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kann über einen externen Dienstleister (kostenpflichtig) erbracht werden
SA37	Spielplatz	Auf dem Klinikgelände und in Kliniknähe

B-[Mund].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

596

B-[Mund].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K07	477	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
2	S02	47	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
3	K12	24	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit
4	K02	17	Zahnkaries
5	C44	7	Sonstiger Hautkrebs

B-[Mund].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-777	206	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts
2	5-776	124	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts
3	5-779	91	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
4	5-231	29	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
5	5-216	24	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch
6	5-230	21	Zahnentfernung
7	5-270	17	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
8	8-930	15	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	5-760	9	Operatives Einrichten eines Knochenbruchs (Reposition) des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
10	5-894	8	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
11	5-764	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers

B-[Mund].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[Mund].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[Mund].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[Mund].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	3 Hilotherm (Kühlgeräte) 1 3D Shaper
AA00	Sonstige	1 Magnetfeldtherapiegerät

B-[Mund].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 1 Davon Fachärzte: 1 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 1

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal: 0

B- [Inn 1] Klinik für Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie

B- [Inn 1].1

Klinik für Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie

Chefarzt Prof. Dr. Hans Hölschermann



Bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0103

Hausanschrift:

Urseler Straße 33

61348 Bad Homburg

Telefon: 06172/14 -3133

Fax: 06172/14- 4915

hans.hoelschermann@hochtaunus-kliniken.de

B- [Inn 1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Medizinischen Klinik I, Abteilung für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin werden Patienten mit Herz- und Gefäßkrankheiten untersucht und behandelt. Wir bieten eine sichere und zielgerichtete Medizin von höchster Qualität mit qualifizierten Spezialisten, gut ausgebildeten Ärzten und einer hochmodernen medizintechnischen Ausstattung. Diese anspruchsvolle medizinische Versorgung begleiten wir mit einer ebenso engagierten pflegerischen und sozialen Betreuung unserer Patienten. Unsere Klinik ist Lehrkrankenhaus der Universitäten Frankfurt und Gießen und nutzt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und neueste patientenschonende Verfahren.

Neben der Diagnostik und Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen des Herzens und der Gefäße stehen Früherkennung und Prävention im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Als **Herz- und Gefäßzentrum** der nördlichen Rhein-Main-Region mit enger Anbindung an den Frankfurter Flughafen -versorgen wir ein regionales, überregionales und internationales Patientenkontingent. Der Patient ist die wichtigste Person in unserer Klinik. Er schenkt uns sein Vertrauen, das wir mit qualitativ hochwertiger Arbeit rechtfertigen wollen. Gesundheit ist dabei für uns ein hohes Gut, aber keine Ware. Der Kranke für uns kein Fall, sondern Patient. Ein humaner Umgang mit Krankheit ist und bleibt das unverwechselbare Merkmal unserer Klinik.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Zur fachübergreifenden raschen Abklärung der Ursache von Brustschmerzen (z.B. Ausschluss eines Herzinfarktes) steht rund um die Uhr die speziell darauf ausgerichtete Chest pain unit zur Verfügung. Brustschmerz-Ambulanz (CPU-Chest pain unit) Rund um die Uhr Tel.: 06172/14-3234
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Z.B. Diagnose und Therapie der Arteriosklerose und entzündlicher Gefäßkrankheiten.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI20	Intensivmedizin	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI27	Spezialsprechstunde	Koronarsprechstunde (Koronare Herzerkrankung vor und nach Herzkatheteruntersuchung) Herzinsuffizienzprechstunde (Herzmuskelschwäche [Kardiomyopathie, Myokarditis, Herzklappenerkrankungen]) Hypertoniesprechstunde (Diagnostik, schwierige Blutdruckeinstellung) Rhythmussprechstunde (Herzrhythmusstörungen, Vor- und Nachsorge nach Herzschrittmacher-Implantation) Gesundheits-Check"kompakt" (Vollständige internistische Vorsorgeuntersuchung) Cardio-Check-Up (koronare Herzerkrankung, Herzinfarkt-und Schlaganfallrisiko, Bluthochdruck, Arteriosklerose, Diabetes mellitus, Fettstoffwechsel, Risikofaktoren) Brustschmerz- Ambulanz (CPU-Chest pain unit) Rund um die Uhr Tel.: 06172/14-3234

B-[Inn 1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	durch Caremanagement
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ehrenamtliche Sterbebegleitung und Hospitzdienst
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	durch Konsil
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch Konsil
MP15	Entlassungsmanagement	durch Caremanagement
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	durch Konsil
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP45	Stomatherapie und -beratung	Bei PEG Anlage
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[Inn 1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA09	Unterbringung Begleitperson	a) wenn med. notwendig: ggfs. Kostenübernahme durch Krankenversicherung; b) wenn med. nicht notwendig: Wahlleistung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Wahlleistung Unterkunft
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Literatur kann über die "Grünen Damen" bezogen werden
SA24	Faxempfang für Patienten	a) Zentral über die Pforte der Klinik; b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kann kostenpflichtig arrangiert werden
SA37	Spielplatz	a) auf dem Klinikgelände; b) in unmittelbarer Kliniknähe

B-[Inn 1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3750

B-[Inn 1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	391	Herzschwäche
2	I20	301	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
3	I21	219	Akuter Herzinfarkt
4	R55	204	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	I25	201	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	I10	187	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	R07	176	Hals- bzw. Brustschmerzen
8	F10	144	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	I48	133	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
10	J44	131	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
11	J18	114	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	E86	65	Flüssigkeitsmangel
13	I63	63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
14	I11	54	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
15	I49	50	Sonstige Herzrhythmusstörung
16	A41	44	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
16	J69	44	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen
18	I47	42	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
19	G45	40	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
20	G40	37	Anfallsleiden - Epilepsie

B-[Inn 1].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	905	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-930	779	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-837	546	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	3-200	456	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	5-399	309	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	1-632	215	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	8-831	208	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-900	208	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
9	1-279	204	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
10	1-440	174	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
11	8-800	169	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	8-931	142	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
13	3-820	124	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
14	1-710	123	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
15	3-222	105	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
16	1-207	100	Messung der Gehirnströme - EEG
17	8-701	96	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
18	3-220	80	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
19	3-052	74	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
20	8-640	68	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation

B-[Inn 1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[Inn 1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[Inn 1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[Inn 1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	2 Fahrradergometer 1 Laufband 5 mal 12 Kanal EKG Geräte
AA05	Bodyplethysmographie	1 Bodyplethysmograph
AA12	Endoskop	1 Bronchoskop
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	1 Herzkathetermessplatz 1 Herzschrittmacherlabor 5 Kardioversionsgeräte und Defibrillatoren 1 IABP Pumpe [24h verfügbar]
AA25	Oszillographie	1 Vasolab 2000
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	3 Sonographiegeräte (Echokardiografie transthorakal und TEE) mit Doppler 1 Sonographiegerät ohne Doppler
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	1 Spirometrie
AA00	Sonstige	6 LR RR Messungsrekorder mit Messstation 8 LZ EKG Messungsrekorder mit Messstation 1 Kipptisch Cardio MRT

B-[Inn 1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 20 Davon Fachärzte: 9 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 69

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 50

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 15

B- [Inn2] Klinik für Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

B- [Inn2].1

Klinik für Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Gerhard. Rohr

Bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0107

Hausanschrift:

Urseler Straße 33

61348 Bad Homburg

Telefon: 06172/ 14 -3151 Fax: 06172/14- 3291

gerhard.rohr@hochtaunus-kliniken.de



B-[Inn2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Der Versorgungsauftrag umfasst **alle Erkrankungen** der Inneren Medizin - leicht oder schwer, akut oder chronisch -, die einer stationären Behandlung bedürfen, wie z. B. Lungenentzündung, entgleister Blutdruck oder Blutarmut, Herzleistungsschwäche, schwere Infektionskrankheiten, auch Tuberkulose, ausgeprägte Durchblutungsstörungen oder stationär zu behandelnde Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises (auch Neueinstellung zur Schmerztherapie).

Erkrankungen aus diesen Gebieten werden in der Inneren Medizin II mit gleicher Sorgfalt, Fachkenntnis und Einfühlungsvermögen diagnostiziert und behandelt wie die aus Schwerpunkten der inneren Medizin, in denen die Medizinische Klinik II (Med II) sowohl von der personellen und technischen Seite wie auch aufgrund zertifizierter Qualifikation ausgewiesen ist.

Dies sind **Gastroenterologie** (Erkrankungen des Magen-Darmtraktes einschließlich bösartiger Tumore, der Verdauung und des Stoffwechsels), **Endokrinologie** (Erkrankung der Drüsen wie Hirnanhangdrüse, Schilddrüse oder Nebenniere, neuroendokrine Tumore; Formen von Bluthochdruck, Stoffwechselerkrankungen, Stoffwechselsteuerung, Säure-Basenhaushalt, Elektrolytstörungen etc.) sowie **Diabetes** (Zuckerkrankheit) in allen seinen Formen und Ausprägungen.

Die Medizinische Klinik II ist als **Einrichtung für Diabetiker Typ 1 und Typ 2** von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) anerkannt und erfüllt alle Kriterien, neben Diagnostik und Behandlung („Zuckereinstellung“) auch der Folgeerkrankungen eine qualifizierte diabetologische Schulung und Beratung einschließlich Ernährung. Derzeit wird die Anerkennung als stationäre und ambulante Fußbehandlungseinrichtung DDG angestrebt.

Die Medizinische Klinik II kooperiert u. a. mit spezialisierten Zentren (Gastroenterologie, Endokrinologie, Diabetologie, Röntgen und interventionelle bildgebende Verfahren etc.) der Universitätskliniken Frankfurt und Mannheim sowie den Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VI00	Sonstige	Kapselvideoendoskopie

B-[Inn 2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ehrenamtliche Sterbebegleitung / Weiterleitung an Hospitz
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP45	Stomatherapie und -beratung	Beratung nach PEG - Anlage
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[Inn 2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA09	Unterbringung Begleitperson	a) wenn med. notwendig: ggfs. Kostenübernahme durch Krankenversicherung; b) wenn med. nicht notwendig: Wahlleistung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Wahlleistung Unterkunft
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA12	Balkon/ Terrasse	Bei Belegung auf Station A0 teilweise mit Terrasse
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Bei Inanspruchnahme Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA16	Kühlschrank	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Bei Belegung auf Station B6 (z. T. in Verbindung mit der Wahlleistung Unterkunft)
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Literatur kann über die "Grünen Damen" bezogen werden
SA24	Faxempfang für Patienten	a) Zentral über die Pforte der Klinik; b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA37	Spielplatz	a) auf dem Klinikgelände; b) in unmittelbarer Nähe der Klinik

B-[Inn 2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2769

B-[Inn 2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	144	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	E11	135	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	A09	113	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
3	K29	113	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
5	J18	111	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	I50	95	Herzschwäche
7	K57	88	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	K25	73	Magengeschwür
9	N39	63	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	K21	54	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
10	K92	54	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
12	R55	50	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
13	E86	46	Flüssigkeitsmangel
14	J44	41	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
15	K52	39	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
15	K80	39	Gallensteinleiden
17	D50	37	Blutarmut durch Eisenmangel
17	K26	37	Zwölffingerdarmgeschwür
19	K22	36	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
20	J69	35	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen

B-[Inn 2].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-900	1844	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
2	1-632	1077	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	842	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	509	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-444	357	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	1-653	291	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
7	5-452	255	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	8-800	226	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	3-200	183	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	5-513	96	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
11	3-225	93	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
12	8-153	74	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
13	5-469	71	Sonstige Operation am Darm
14	1-642	66	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
15	3-825	62	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
16	5-449	53	Sonstige Operation am Magen
17	5-482	51	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
18	5-431	50	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
19	8-930	46	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
20	5-429	43	Sonstige Operation an der Speiseröhre

B-[Inn 2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebote Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz	Internistische Notfallbehandlung	Sonstige

B-[Inn 2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	26
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	21

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
3	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	<= 5
3	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	<= 5
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	<= 5

B-[Inn 2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
trifft nicht zu / entfällt

B-[Inn 2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA25	Oszillographie	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	BIA, Endoluminal Sonde für Gastrointestinaltrakt

B-[Inn 2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 14 Davon Fachärzte: 6 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 39

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 36

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B- [Geriatric] Fachabteilung für Geriatric

B- [Geriatric].1

Fachabteilung für Geriatric

Chefarzt Dr. Stefan Nels



Bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0200
Hausanschrift:
Urseler Straße 33
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172/ 14 -3156
Fax: 06172/14- 3452
geriatric@hochtaunus-kliniken.de

B-[Geriatric].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Was kann die Geriatric für Sie tun?

Behandlungsschwerpunkte sind vor allem:

- Gangstörungen und Stürze
- Alltagsrelevante Fähigkeitsstörungen
- Schlaganfälle und deren Folgen
- Parkinsonerkrankung, sonstige Bewegungsstörungen
- Gedächtnisstörungen, Depression und Verwirrheitszustände
- Kontinenzprobleme (Stuhl und/oder Urin)
- Ernährungsprobleme, Schluckstörungen, Gewichtsabnahme
- Knochen- und Gelenkerkrankungen, Osteoporose
- Arterielle Verschlusskrankheit und Z. n. Amputationen

Seit 1998 gibt es in den Hochtahnus-Kliniken Bad Homburg eine Abteilung, die sich speziell mit den gesundheitlichen Problemen älterer Menschen beschäftigt. Zentrales Anliegen der Geriatric (=Altersmedizin) ist die Vorbeugung, Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von Krankheiten, Mobilitätseinschränkungen und Fähigkeitsstörungen älterer Menschen. Ziel aller Mitarbeiter ist es, Ihnen möglichst bald ein selbständiges, beschwerdefreies Leben mit einer hohen Lebensqualität zu ermöglichen, auch wenn es aktuell, z.B. nach einer schweren Erkrankung, noch nicht danach aussieht.

Wen können wir leider in der Regel nicht behandeln?

- Patienten mit schweren Unruhezuständen, hoher Weglaufgefahr, Fremd- oder Selbstgefährdung, die der Behandlung in einer geschlossenen Einrichtung bedürfen.
- Patienten die ausschließlich ambulant behandelt werden können.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

B-[Geriatrie].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ehrenamtliche Sterbebegleitung / Weiterleitung Hospitz
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	durch Konsil
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch Konsil
MP16	Ergotherapie	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	durch Konsil
MP37	Schmerztherapie/ -management	durch Konsil über Anästhesie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	bei PEG Anlage
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[Geriatric].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Wahlleistung Unterkunft
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	a) wenn med. notwendig: ggfs. Kostenübernahme durch die Krankenversicherung; b) wenn nicht med. notwendig: Wahlleistung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Wahlleistung Unterkunft
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Literatur kann über die "Grünen Damen" bezogen werden
SA24	Faxempfang für Patienten	a) Zentral über Pforte der Klinik; b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kann kostenpflichtig arrangiert werden

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA37	Spielplatz	a) auf dem Klinikgelände; b) in unmittelbarer Nähe der Klinik

B-[Geriatric].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

280

B-[Geriatric].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	104	Knochenbruch des Oberschenkels
2	M16	20	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
2	R26	20	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
4	S32	15	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
5	R55	11	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	S42	9	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	G20	7	Parkinson-Krankheit

B-[Geriatric].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-550	287	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen
2	8-900	17	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
3	1-632	16	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	8-800	13	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	1-440	11	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	3-200	8	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

B-[Geriatric].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[Geriatric].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[Geriatric].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[Geriatric].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[Geriatric].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 3 Davon Fachärzte: 2 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 26

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 24

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B- [Ch 1] Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie- Zentrum für minimal- invasive Chirurgie

B- [Ch 1].1

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie- Zentrum für minimal- invasive Chirurgie



Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. med. habil. K.A. Böttcher

Bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Hausanschrift:

Urseler Straße 33

61348 Bad Homburg

Telefon: 06172/ 14 -3131 Fax: 06172/14- 4646

knut.boettcher@hochtaunus-kliniken.de

B-[Ch 1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Chirurgische Klinik behandelt schwerpunktmäßig Patienten mit Erkrankungen der gesamten Allgemein- und Viszeralchirurgie (Eingriffe an den Bauchorganen), daneben aber auch zunehmend Patienten mit gefäß- und thoraxchirurgischen Krankheitsbildern.

Zentrum für minimal- invasive Chirurgie

Mehr als 60% aller Operationen im Bauch- und Brustraum werden ohne große Schnitte in minimal- invasiver Operationstechnik („Schlüssellochchirurgie“) durchgeführt:

- Darmeingriffe: Entzündliche Darmerkrankungen, Divertikulitis und Tumoren des Dick- und Enddarmes, Blinddarmentfernung
- Magen: Entfernung gutartiger Magentumoren
- Speiseröhre: Entfernung gutartiger Tumoren und Abtragen von Ausstülpungen („Divertikel“), Eingriffe bei Achalasie („Myotomie“)
- Antirefluxchirurgie des Magens und der Speiseröhre bei Sodbrennen
- Versorgung von Zwerchfellbrüchen
- Leisten- und Bauchwandbrüche: Die Versorgung von Leistenbrüchen erfolgt individuell, d.h. je nach Alter und Bruchform kommen offene (Repair n. Shouldice, Rutkow oder Lichtenstein), aber auch minimal- invasive Verfahren (TEP,TAPP) zum Einsatz. Auch Bauchwandbrüche werden überwiegend in minimal- invasiv,, d.h. in „Schlüssellochtechnik“, versorgt. Dabei werden Kunststoffnetzen mit optimaler Bioverträglichkeit verwendet
- Gallenblase und Leber: Die Gallenblasenchirurgie und Entfernung kleinerer Lebertumore und – zysten sowie die gezielte Entnahme von Gewebeproben an der Leber
- Milz: Entfernung der Milz bei Blutkrankheiten und Zysten
- Nebenniere: Chirurgie der Nebenniere bei hormon- und nicht hormonproduzierenden Tumoren
- Lunge: Entfernung von Rundherden, Entnahme von Gewebeproben und Abtragen von Lungenbläschen beim Lungenkollaps („Pneumothorax“)

Tumorthherapie

Die Chirurgie von bösartigen Tumorerkrankungen („Onkologische Chirurgie“) umfasst die Therapie von Tumoren des Verdauungstraktes, der endokrinen Organe und der Weichteile. Vorgehensweise und Nachbehandlung werden immer in einem interdisziplinären Tumorboard nach den modernsten Gesichtspunkten der Tumorthherapie für jeden Patienten individuell festgelegt:

Dick- und Enddarmkrebs („Kolorektale Chirurgie“): Schwerpunkt der Abteilung ist die operative Behandlung von Dickdarmtumoren, ggf. auch minimal- invasiv. Eine Spezialität ist die potenz- und nervenerhaltende Rektum- oder Enddarmchirurgie; ferner behandeln wir Leber- und Lungenmetastasen des kolorektalen Karzinoms

Magenkrebs: Die operative Behandlung des Magenkrebses ist der besondere Schwerpunkt des Chefarztes.

Bauchspeicheldrüsenkrebs sowie Entzündungen der Bauchspeicheldrüse werden operativ behandelt; eine spezielle Technik in der Ableitung von Galle und Bauchspeichel sowie die medikamentöse Ausschaltung der exokrinen Pankreassekretion führen zu einer drastischen Senkung der Komplikationsrate und erleichtern den postoperativen Verlauf der Patienten

Leber: Chirurgische Eingriffe an der Leber erfolgen beim Leberkrebs, besonders aber bei Metastasen anderer Tumoren, vor allem des Dick- und Enddarmkrebses. Nicht entfernbare Tumoren können verkocht werden („Radiofrequenzablation“). Modernste OP-Techniken unter Einsatz von Hightech-Geräten (Argon-Beamer, LigaSure) führen zu einem geringen Operationstrauma und Blutverlust.

Endokrine Chirurgie

Schilddrüse: Es wird eine form- und funktionsgerechte Schilddrüsenchirurgie unter strengen ästhetischen Gesichtspunkten durchgeführt, ferner Operationen bei Erkrankungen der Nebenschilddrüsen. Bei gutartigen Veränderungen mit Über- oder Unterfunktion werden gesunde Anteile der Schilddrüse erhalten, beim Schilddrüsenkrebs wird die gesamte Schilddrüse entfernt. Bei allen Eingriffen wird ein intraoperatives Neuromonitoring des Nervus recurrens („Stimmbandnerv“) vorgenommen. Minimal invasive videoassistierte Operationen (Hautschnitt 1,5 cm) führen zu besseren kosmetischen Ergebnissen und weniger postoperativen Schmerzen.

Nebenniere, Bauchspeicheldrüse: videoendoskopische, minimalinvasive Operationen bei hormon- und nicht hormonproduzierenden Tumoren

Gefäßchirurgie

Operationen an der Bauchschiagader und den Arm-, Becken- und Beingefäßen, stadienadaptierte Eingriffe bei Krampfadern („Varizen“).

Portimplantationen

Shuntchirurgie: Anlage und Korrektur von Dialyseshunt.

Schrittmacherimplantation: in Zusammenarbeit mit der kardiologischen Abteilung unseres Hauses erfolgt die Implantation von Schrittmachern und Defibrillatoren bedarfsgerecht nach den modernsten Gesichtspunkten der Schrittmachertechnologie.

Thoraxchirurgie

Eingriffe bei gut- und bösartigen Veränderungen des Brustraumes, Therapie des Lungenkollapses („Pneumothorax“),

Bei zahlreichen Erkrankungen ist ein minimal- invasives Vorgehen möglich (VATS – Videoassistierte Thoraxchirurgie).

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Minimal- invasive Dick- und Enddarmchirurgie
- Potenserhaltende Enddarmchirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Chirurgische Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse und an der Leber
- Onkologische Chirurgie

Besondere Ausstattung der Fachabteilung

- HighEnd- Ultraschallgeräte mit Farbduplexsonographie
- Intraoperativer Ultraschall, Ultraschall des Enddarmes („Endosonographie“)
- Ausstattung für die transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM) des Enddarmes
- Argonbeamer
- LigaSure-Gerät, Ultracision, Ultrasonic
- Gerät zum Neuromonitoring bei Schilddrüseneingriffen
- Sphinktermanometrie
- Gerät zur Radiofrequenzablation bei Lebertumoren

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ambulante Operationen: Kleinere Eingriffe können in der Regel ambulant durchgeführt werden. Dazu gehören Operationen beim Leisten- und Nabelbruch, Port- und Herzschrittmacherimplantationen und Eingriffe bei Krampfadern („Varizen“).

Kinderchirurgie: Operationen bei Kindern werden ab einem Alter von 5 Jahren durchgeführt. Das Therapiespektrum umfasst Eingriffe beim Leisten- und Nabelbruch sowie Notfalleingriffe im Bauchraum, z.B. bei der Blindarmentzündung. Ein großer Teil dieser Eingriffe wird minimal- invasiv durchgeführt.

Proktologie: Eingriffe am After bei Fisteln, Hämorrhoiden (OP n. Longo), Abszessen und Stuhlinkontinenz, Rektozelenabtragung (S.T.A.R.R.) Ultraschall der Enddarms. Sphinktermanometrie

Wundmanagement: Die Arbeitsgruppe „ Wundmanagement“ beschäftigt sich mit den neuesten Verfahren in der Therapie komplizierter und chronischer Wunden (z.B. Vakuumtherapie) und beim diabetischen Fuß.

Fast Track- Chirurgie: Alle Operationen im Bauchraum werden nach diesem modernen Behandlungskonzept vorgenommen. Das Fast-Track-Prinzip führt zu einem schnellerem Kostenaufbau, weniger postoperativen Schmerzen, verkürzter Liegedauer und vor allem zu schnellerer Rekonvaleszenz. Die Rehabilitation beginnt gleichsam schon vor der Operation; anstrengende und kraftraubende Vorbereitungen zur Operation entfallen; die Patienten können bereits am Abend nach der Operation wieder essen und trinken.

Qualitätssicherung: alle Operationen, für die eine Qualitätssicherung in Hessen angeboten wird, werden im Rahmen von Qualitätssicherungsprogrammen erfasst und veröffentlicht, zusätzlich existiert eine interne Qualitätssicherung

Ambulanzzeiten:

Montags bis freitags 7.30- 16.30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich, bitte Überweisungsschein mitbringen.

Notfallversorgung zu jeder Zeit

Ambulanzzarzt .Tel.: (06172) 14 3107

Fax: (06172) 14 4646

Sprechstunden: Fragen zur Operation oder zur Nachbehandlung sowie OP- Vorbereitungen können im Rahmen von Sprechstunden mit telefonischer Voranmeldung unter (06172) 14 3131 vorgenommen werden.

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. K.A. Böttcher

Dienstags und donnerstags 13- 15 Uhr oder nach Vereinbarung

Terminvereinbarung: (06172) 14 3131

Gefäßchirurgie

Montags 14- 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Leber- und Pankreaserkrankungen, Onkologische Chirurgie

Dienstags und donnerstags 15- 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Enddarmkrankungen (Koloproktologie, Inkontinenz)

Mittwochs 14- 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Schilddrüsenerkrankungen

Freitags 14- 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie- Zentrum für minimal-invasive Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VC11	Lungenchirurgie	
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[Ch 1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ehrenamtliche Sterbebegleitung / Weiterleitung Hospitz
MP11	Bewegungstherapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	Über Konsil
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Über Konsil
MP15	Entlassungsmanagement	Caremanager
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Über Konsil
MP37	Schmerztherapie/ -management	Über Konsil durch Anästhesie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	durch Caremanager
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[Ch 1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA09	Unterbringung Begleitperson	a) wenn med. notwendig: ggfs. Kostenübernahme durch Krankenversicherung; b) wenn med. nicht notwendig: Wahlleistung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	a) bei Belegung auf Station B2 (Wahlleistung Unterkunft) b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	In Verbindung mit der Wahlleistung Unterkunft, bei Belegung auf Station B2, analoger Anschluss (Voranmeldung)
SA16	Kühlschrank	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung Unterkunft (Belegung Station B2) oder bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Literatur kann über die "Grünen Damen" bezogen werden
SA24	Faxempfang für Patienten	a) zentral über die Pforte der Klinik; b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kann kostenpflichtig arrangiert werden
SA37	Spielplatz	a) auf dem Klinikgelände; b) in unmittelbarer Kliniknähe

B-[Ch 1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1918

B-[Ch 1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	284	Leistenbruch
2	K80	237	Gallensteinleiden
3	K35	149	Akute Blinddarmentzündung
4	K56	128	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
5	K57	96	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
6	E04	67	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
7	K43	59	Bauchwandbruch
8	C18	48	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
9	K52	46	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
10	D48	44	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
11	C20	30	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
12	E11	29	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
13	L05	27	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
14	K42	26	Nabelbruch
15	I70	25	Arterienverkalkung
16	L02	24	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
17	L03	21	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
18	C16	19	Magenkrebs
19	K59	18	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
19	K63	18	Sonstige Krankheit des Darms

B-[Ch 1].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-831	519	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	8-930	511	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-931	399	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
4	8-800	336	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	5-530	295	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
6	5-511	283	Operative Entfernung der Gallenblase
7	1-694	225	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
8	8-980	218	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	5-469	210	Sonstige Operation am Darm
10	8-810	172	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
11	5-470	159	Operative Entfernung des Blinddarms
12	5-455	156	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
13	3-225	123	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
14	8-900	118	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
15	5-062	73	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
16	5-069	72	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen

B-[Ch 1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz	Allgemeinchirurgische Notfallbehandlung	Sonstige

B-[Ch 1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	43
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	26
3	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	10
4	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	<= 5
4	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	<= 5
4	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	<= 5
4	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	<= 5
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	<= 5
4	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs	<= 5
4	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	<= 5

B-[Ch 1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
trifft nicht zu / entfällt

B-[Ch 1].11 Apparatative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

B-[Ch 1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 10 Davon Fachärzte: 6 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 20

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 17

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B- [CH 2] Klinik Orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie

B- [CH 2].1

Klinik für Orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Kock



Bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1600
Hausanschrift:
Urseler Straße 33
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172/ 14 -3101 Fax: 06172/14- 2180
hans-juergen.kock@hochtaunus-kliniken.de

B-[CH 2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zur Klinik gehört die Notfall- und Unfallambulanz. Außerdem betreuen wir als von den gewerblichen Berufsgenossenschaften zugelassene Klinik Arbeits- und Schulunfälle von der Erstvorstellung bis zum Abschluss der Behandlung. Die enge Kooperation mit dem Institut für Physiotherapie der Hochtaunus-Kliniken in Bad Homburg ermöglicht eine Vielzahl von individuellen Möglichkeiten der Nachbehandlung bei schwereren Verletzungen. Einer der Hauptaufgabenbereiche der Unfallchirurgischen Klinik liegt traditionell in der Erkennung und Behandlung frischer Frakturen (Brüche) und Verrenkungen an den Gelenken, den langen Röhrenknochen und an der Wirbelsäule.

Hierfür stehen uns alle konservativen und modernen operativen Verfahren zur Verfügung, die je nach Art und Schwere der Verletzung zur Anwendung kommen. Bei Frakturen des Schenkelhalses kommt in der Alterstraumatologie nur der prothetische Gelenkersatz als sinnvolle Behandlungsmethode, bei älteren Patienten auch der Versuch des gelenkerhaltenden Eingriffes mit Proximalen Femurnägeln (PFN) sowie mit Schrauben/Platten-Kombinationen in Frage. Ein Teil der Oberarmkopfrühe kann konservativ mit frühfunktioneller Krankengymnastik zur Ausheilung gebracht werden, jedoch werden auch gute Resultate mit winkelstabilen Implantaten (Nägel oder Platten) erzielt. Brühe der Speiche in Handgelenksnähe wurden früher in der Regel konservativ behandelt.

Jetzt werden ca. 65-70% dieser Brühe offen reponiert und stabilisiert. Bei geeigneten Patienten kann dies in einem ambulanten Eingriff durchgeführt werden. Auch die Operationen bei Verletzungen der Mittelhand und der Finger sowie Metallentfernungen werden regelmäßig ambulant durchgeführt. Die Implantationen von Hüftprothesen bei der Schenkelhalsfraktur ist ein täglich ausgeführter Routine-Eingriff. Hüftgelenksprothesen bei Coxarthrose oder als Austauschoperation werden selbstverständlich auch an unserer Klinik in großer Zahl durchgeführt und individuell auf die Erfordernisse des Patienten abgestimmt, z.B. mit oder ohne Knochenzement, unter Einsatz der Eigenblutspende bzw. eines Cellsavers.

Ein weiteres **Spezialgebiet** in der Unfallchirurgischen Klinik ist die Behandlung von Wirbelkörperbrüchen bei Osteoporose mit der neuen Behandlungsmethodeder Kyphoplastie (= Aufrichtung der Wirbelbrühe mit Ballons und Auffüllung mit Knochenzement).

Ebenso gehört die Implantation von Knieprothesen bei fortgeschrittenem Kniegelenksverschleiß oder auch die Umstellungs-Osteotomie im Kniebereich zu unserem therapeutischen Angebot. Auch Vorfußkorrekturen bei allen Ballen- oder Hammerzehen, arthroskopische Knieoperationen bei Meniskus- oder Kreuzbandverletzungen gehören genauso wie die Schulterarthroskopie bei Schulterverletzungen und Schulterschmerzen zum operativen Therapiekonzept.

Last not least stellt die Behandlung von Knochenbrüchen bei Kindern ab dem 4. Lebensjahr seit vielen Jahren ein Spezialgebiet der Klinik dar.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Ultraschall, Arthroskopien, Kernspintomographie (MRT), Computertomographie (CT)
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Knorpeltransplantationen, Gelenkspiegelungen
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Kyphoplastie bei Osteoporose
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialprechstunde	Kindliche Frakturen und Sportverletzungen

B-[CH 2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ehrenamtliche Sterbebegleitung
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	durch konsiliarische Anforderung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch konsiliarische Anforderung
MP15	Entlassungsmanagement	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[CH 2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA06	Rollstuhlgerichte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	a) wenn med. notwendig: ggfs. Kostenübernahme durch Krankenversicherung; wenn med. nicht notwendig: Wahlleistung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung Unterkunft (Belegung auf Station B2) oder bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung Unterkunft, Belegung auf Station B2, analoger Anschluss, Voranmeldung
SA16	Kühlschrank	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung Unterkunft (Belegung auf Station B2) oder bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Literatur kann über die "Grünen Damen" bezogen werden
SA24	Faxempfang für Patienten	a) zentral über die Pforte der Klinik; b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kann kostenpflichtig arrangiert werden
SA37	Spielplatz	a) auf dem Klinikgelände; b) in unmittelbarer Nähe der Klinik

B-[CH 2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1907

B-[CH 2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S82	199	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S72	191	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S06	137	Verletzung des Schädelinneren
4	M23	134	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
5	S42	105	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	M16	95	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	S52	91	Knochenbruch des Unterarmes
8	M20	87	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
9	S32	82	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
10	M17	78	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
11	S83	64	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
12	S22	58	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
13	M75	46	Schulterverletzung
14	S02	28	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
14	S13	28	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses
14	T84	28	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
17	F10	26	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
18	S30	24	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
19	S86	21	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
20	S43	20	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

B-[CH 2].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	244	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
2	5-820	230	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-793	206	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
4	3-200	153	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-794	153	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-788	143	Operation an den Fußknochen
7	5-790	131	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-810	120	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
9	5-787	118	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
10	8-800	111	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	5-822	76	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
12	5-814	52	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
13	3-203	48	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
13	5-813	48	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
15	5-792	47	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
16	5-900	46	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
17	5-791	39	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
18	5-855	37	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
19	5-786	36	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
20	3-206	33	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel

B-[CH 2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz Unfallchirurgie	Unfallchirurgische Notfallbehandlung	Spezialsprechstunde für Arbeitsunfälle, Schul- und Kindergartenunfälle sowie Sportunfälle, Hand- und Fußverletzungen.

B-[CH 2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	128
2	8-201	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	54
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	40
4	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	23
5	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	12
6	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	7
7	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	6
8	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	<= 5
8	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	<= 5
8	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	<= 5

B-[CH 2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Klinik ist zum Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaft voll zugelassen.

B-[CH 2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Ultraschall (Diagnose und Therapie) [24h verfügbar]

B-[CH 2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 12 Davon Fachärzte: 7 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 21

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 20

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B- [Urologie] Klinik für Urologie und Kinderurologie

B- [Urologie].1

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Chefarzt Dr. med. Wilhelm Heckl

Bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2200
Hausanschrift:
Urseler Straße 33
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172/ 14 -3184 Fax: 06172/14- 2184
wilhelm.heckl@hochtaunus-kliniken.de



B-[Urologie].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Fachgebiet Urologie befasst sich mit den Erkrankungen von Niere, Nebenniere, Harnleiter, Harnblase und Harnröhre bei Männern und Frauen. Beim Mann werden zusätzlich Erkrankungen der Prostata und der äußeren Geschlechtsorgane (Penis, Hoden, Nebenhoden, Hodensack) behandelt. Zusätzlich beschäftigt sich die Urologie mit der Krebsvorsorge sowie der Diagnostik und Therapie von sexuellen und hormonellen Störungen des alternden Mannes („aging male“).

In unserer Klinik routinemäßig durchgeführte operative Verfahren sind:

In der Prostatachirurgie

- Entfernung der Prostata (Prostatakarzinom) und der Samenblasen gegebenenfalls mit Entfernung der Beckenlymphknoten mit Erhalt der Kontinenz und der Potenz durch einen Unterbauchschnitt (Radikale retropubische Prostatovesikulektomie).
- Entfernung der Prostata (Prostatakarzinom) und der Samenblasen als minimalinvasiver Eingriff über einen muskelschonenden Dammschnitt (Radikale perineale Prostatavesikulektomie).
- Entfernung der Prostata (Prostatakarzinom) und der Samenblasen gegebenenfalls mit Entfernung der Beckenlymphknoten mit Erhalt der Kontinenz und der Potenz durch einen laparoskopischen minimalinvasiven Eingriff („Schlüssellochchirurgie“).
- Entfernung der gutartigen Prostatavergrößerung (BPH) mit Erhalt der sog. Prostataaußendrüse (Suprapubische transvesikale Prostataadenomektomie) bei gutartiger Prostataveränderung (nur bei großen Prostatae).

In der Harnblasenersatzchirurgie

- Kontinente Ersatzblase mit Anschluss an die Harnröhre, Blaserweiterungsplastiken

In der Behandlung des Nieren- und Blasensteinleidens

- Nierensteinzertrümmerung (Extracorporale Stoßwellenlithotripsie - ESWL),
- Endoskopische Verfahren (Ureterorenoskopien, percutane Litholapaxie),
- Offen-chirurgische Nephrolithotomie.

Im Bereich der rekonstruktiven urologischen Operationen

- Plastische Rekonstruktion der Harnröhre (Hypospadien),
- Penisschafftaufrichtung (Penisverkrümmung, Induratio penis plastica = IPP),
- Antirefluxoperation der Harnleiter, Harnleiterersatzoperation, Rekonstruktion des Nierenbeckens (Nierenbeckenplastik), Behandlung komplexer Harnröhren-Strukturen

In der Urogynäkologie

- Harninkontinenzoperationen bei Frauen (TVT, IVS, OP nach Burch) einschließlich der gesamten fachurologischen Untersuchungen (5-Kanal-Urodynamik, Beckenbodensonographie usw.),
- Beratung bei Senkung und Harninkontinenz, Diagnostik weiblicher Senkungszustände,
- Paraurethrale Collageninjektion.
- Laparoskopische urologische Operationen (Schlüssellochchirurgie)
pelvine Lymphknotendisektion (Entfernung von Beckenlymphknoten), Entfernung der Prostata und der Samenblasen mit Schonung der für die Erektion verantwortlichen Nerven und Gefäße bei Prostatakarzinom („nerve-sparing“), Nephrektomie, organerhaltende Nierentumorentfernung, Varicocelenbehandlung (Rezidive).

Kinderurologie

Operative Therapie des Hodenhochstands, Refluxoperationen, plastische Rekonstruktion des äußeren männlichen Genitale, Enuresis-Abklärung und Therapie.

Im Bereich der allgemeinen Urologie:

- Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Prostataerkrankungen, gut- und bösartiger Erkrankungen der Harnblase, von Nieren- und Harnleitersteinen, gut- und bösartiger Nierenerkrankungen, der Harnblasenschwäche (Harninkontinenz) bei Frauen und Männern,
- Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Erkrankungen des äußeren männlichen Genitale,
- Diagnostik und Therapie von Potenzstörungen.

Unsere Abteilung ist besonders spezialisiert auf:

- Radikale Entfernung der Prostata bei Prostatakarzinom mit Erhalt der Harnkontinenz und, sofern möglich, der Erektionsgefäße/-nerven (über einen kleinen Bauchschnitt mit oder ohne Entfernung von Beckenlymphknoten oder über einen schonenden Dammschnitt oder über einen minimalinvasiven Eingriff [„Schlüssellochchirurgie“]).
- Bildung von Darmersatzblasen nach Entfernung der Harnblase wegen eines bösartigen Tumors oder wegen Funktionslosigkeit der Harnblase. Hierbei insbesondere die Ausbildung einer Ersatzblase mit Anschluss an die Harnröhre bei Erhalt der Kontinenz und, sofern möglich, auch der Erektionsgefäße/-nerven.
- Nierenteilentfernung bei einem bösartigen Nierentumor (Erhalt eines Teils der Niere),
- Nieren- und Harnleiterstein-Behandlung mit dem Nierensteinzertrümmerer (Lithotripter) oder/und mittels Ureterorenoskopie oder percutaner Nephrolithotripsie,
- Abklärung der Harninkontinenz bei Erwachsenen (Spezialsprechstunde),
Harninkontinenzbehandlung insbesondere bei Frauen. Sowohl konservative Behandlung (Medikamente, physikalische Therapie) als auch mit dem TVT-Band/IVS bzw. mit klassischen operativen Verfahren (Beratung in der Spezialprechstunde).
- Operative Behandlung des bösartigen Hodentumors (nervschonende Staging-Lymphadenektomie, Polychemotherapie in eigener Regie),
- Behandlung schwerer Harnröhrenverletzungen und Harnröhrenverengungen durch Transplantation von Mundschleimhaut,
- Rekonstruktive Behandlung langstreckiger Defekte des Harnleiters,
- Behandlung spezieller urologischer Probleme im Kindesalter (Spezialprechstunde).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Urologie und Kinderurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC20	Nierenchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen	
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Urologie und Kinderurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	

B-[Urologie].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ehrenamtliche Sterbebegleitung / Weiterleitung Hospitz
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	durch Konsil
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch Konsil
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	durch Konsil
MP37	Schmerztherapie/ -management	durch Konsil über Anästhesie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	bei Prostata -Blase - und Steinerkrankungen
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[Urologie].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA09	Unterbringung Begleitperson	a) wenn med. notwendig: ggfs. Kostenübernahme durch Krankenversicherung; b) wenn med. nicht notwendig: Wahlleistung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA12	Balkon/ Terrasse	Bei Belegung auf den Stationen A1 und A2: Zimmer teilweise mit Balkon
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Literatur kann über die "Grünen Damen" bezogen werden
SA24	Faxempfang für Patienten	a) zentral über die Pforte der Klinik; b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kann kostenpflichtig arrangiert werden
SA37	Spielplatz	a) auf dem Klinikgelände; b) in unmittelbarer Nähe der Klinik

B-[Urologie].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1431

B-[Urologie].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N13	312	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	C67	133	Harnblasenkrebs
3	C61	116	Prostatakrebs
4	N40	110	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	D40	98	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
6	N10	57	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
7	N39	55	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	N30	50	Entzündung der Harnblase
9	N35	47	Verengung der Harnröhre
10	N45	39	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	N43	31	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
12	D41	27	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
13	N20	25	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
14	D30	24	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
15	R31	22	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
16	C64	20	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
17	N44	19	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
18	I86	18	Sonstige Krampfadern
19	M54	13	Rückenschmerzen
20	N32	11	Sonstige Krankheit der Harnblase

B-[Urologie].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-661	813	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	1-336	768	Messung der Harnröhrenweite
3	8-132	665	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
4	3-05c	372	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
5	8-137	266	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)
6	5-573	190	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
7	8-110	140	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
8	5-585	124	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-601	121	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
10	1-665	118	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	5-562	99	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
12	1-464	96	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
13	8-800	79	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	8-136	56	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung eines Harnleiterschlauchs (Katheter) über die Harnröhre
15	5-570	45	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
16	5-604	42	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
17	1-465	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
18	5-640	35	Operation an der Vorhaut des Penis
19	8-541	31	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
20	5-572	29	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung

B-[Urologie].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz	Urologische Notfallbehandlung	Sonstige

B-[Urologie].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	117
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	68
3	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)	42

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
4	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	<= 5
4	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	<= 5
4	5-612	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes	<= 5
4	5-630	Operative Behandlung einer Krampffader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	<= 5
4	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	<= 5

B-[Urologie].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
trifft nicht zu / entfällt

B-[Urologie].11 Apparatative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	

B-[Urologie].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 7 Davon Fachärzte: 4 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 22

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 19

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B- [Gyn] Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B- [Gyn].1

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Alfred Etzrodt



Bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2400

Hausanschrift:

Urseler Straße 33

61348 Bad Homburg

Telefon: 06172/ 14 -3166 Fax: 06172/14- 2182

alfred.etzrodt@hochtaunus-kliniken.de

B-[Gyn].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Bereich der Frauenheilkunde werden alle Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane und der Brust sowie Senkungs- und Inkontinenzkrankungen nach ständig aktualisierten Verfahren behandelt. Pro Jahr werden mehr als 3500 Operationen durchgeführt. Neben den üblichen Leistungen vaginaler und abdominaler Eingriffe sowie den ambulanten Operationen haben wir in unserer Klinik im Laufe der vergangenen Jahre folgende Schwerpunkte herausgearbeitet:

Behandlung von bösartigen Erkrankungen der Gebärmutter und der Eierstöcke

Durch unsere langjährige Erfahrung bieten wir Ihnen eine maximale, hochspezialisierte Therapie in Operation und Nachbehandlung bei bösartigen Erkrankungen der Gebärmutter und der Eierstöcke an.

MCI (minimal-invasive endoskopische Operationen)

Großen Wert legen wir auf dieses für die Patienten besonders schonende Operationsverfahren (Bauchspiegelung), mit dem heute viele Erkrankungen wie Endometriose, Verwachsungen, Myome der Gebärmutter, Tumore der Eierstöcke, Durchgängigkeitsprüfung der Eileiter bei unerfülltem Kinderwunsch operiert werden können.

Selbst die Entfernung der Gebärmutter ist heute mit diesem Verfahren möglich.

Zu den endoskopischen Verfahren zählen auch die hysteroskopischen Eingriffe (Spiegelung der Gebärmutter). Kleinere Operationen werden, wenn in Ihrer Situation möglich, ambulant durchgeführt.

Harninkontinenz

Im Rahmen unseres urogynäkologischen Schwerpunktes behandeln wir Harninkontinenz und Senkungsprobleme nach sorgfältiger Diagnostik. Es steht ein urodynamischer Messplatz zur Verfügung. Alle aktuellen Operationsverfahren zur Rekonstruktion des Beckenbodens und Korrektur einer Senkung zählen zum Status Quo unserer operativen Tätigkeit. Unser Ziel ist, eine wesentliche Verbesserung Ihrer Lebensqualität zu erreichen. Selbstverständlich gehört auch das TVT (Behebung der Stressinkontinenz) zu den gängigen operativen Verfahren in unserer Klinik.

Senologie (Brusterkrankungen)

Das Team der Frauenheilkunde ist auf die Behandlung von Brusterkrankungen besonders spezialisiert und ist Kooperationspartner des Brustzentrums Frankfurt/Rhein-Main, die Frauenklinik Bad Homburg ist eine DMP- Klinik.

Eine Vielzahl von Brusterkrankungen können wir im Rahmen einer vorstationären Untersuchung durch Ultraschall, Mammografie und Kernspintomografie abklären. Falls erforderlich, wird die Diagnose durch eine Stanzbiopsie feingeweblich gesichert. Mit dem Mammotome (Vacuumbiopsie) können gutartige Veränderungen schonend in Lokalanästhesie entfernt werden.

Nach ausführlicher Diagnostik besprechen wir anschließend mit Ihnen die individuelle operative Verfahrensweise nach modernsten medizinischen Gesichtspunkten bei gutartigen Erkrankungen wie auch bei Brustkrebs.

Bei der operativen Behandlung des Brustkrebses steht nicht nur die Sicherheit, sondern auch das schonende Erhalten des gesunden Gewebes sowie ein kosmetisch gutes Ergebnis im Mittelpunkt. Deshalb favorisieren wir die brusterhaltenden Operationen und führen die Biopsie des Sentinel-Lymphknotens (Wächterlymphknoten) der Achselhöhle durch. Sollte in seltenen Fällen doch eine Entfernung der Brust erforderlich sein, bieten wir den gleichzeitigen Wiederaufbau der Brust, wenn möglich mit körpereigenem Gewebe, an.

Jede Patientin erhält bei uns nach sorgfältiger Erörterung in einer interdisziplinären Tumorkonferenz eine individuell auf sie abgestimmte Therapie, diese beinhaltet die Operation und die eventuell erforderliche Nachbehandlung. So ist sichergestellt, dass jede Patientin die für sie nach heutigem Kenntnisstand sicherste und beste Behandlung unter Berücksichtigung der international standardisierten Richtlinien erhält.

Unser Ärzteteam, stets auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand, übernimmt in unserer Klinik gerne die onkologische Nachbehandlung (z.B. Chemotherapie).

Ästhetische Operationen

Sowohl Reduktionsplastiken (Verkleinerung der Brust) als auch der Aufbau der Brust sowie die Korrektur von Fehlanlagen werden durch kompetente, eingehend geschulte Operateure durchgeführt

Geburtshilfe

Ambulante Diagnostikangebote:

- Vorgeburtliche Diagnostik mit Spezialsprechstunde, insbesondere für Risikoschwangerschaften.
- Modernste Ultraschall-Diagnostik (4-D-Ultraschall, Farbdoppler, „hoch auflösender Ultraschall“).
- Fehlbildungsdiagnostik durch speziell ausgebildetes ärztliches Personal.
- NT- Screening (Messung der sog. Nackenfalte).
- Amniocentese (Fruchtwasseruntersuchung) und Chorionzottenbiopsie werden ambulant durchgeführt.
- Humangenetische Beratungsstelle (frühzeitige Erkennung erblicher Erkrankungen).

Die Frauenklinik der Hochtaunus-Kliniken gGmbH Bad Homburg gehört zu den größten Geburtskliniken in Hessen mit über 1200 Geburten pro Jahr. „Sanft und sicher auf die Welt“ ist unser Motto.

Eine persönliche, freundliche und familienorientierte Geburtshilfe ist uns sehr wichtig. Der Kreißaal und das Kinderzimmer sind hoch modern eingerichtet und verfügen über alle apparativen Notwendigkeiten. Auf der modern gestalteten geburtshilflichen Station gehört Rooming-in, Frühstücksbuffet und Familienzimmer zu den Selbstverständlichkeiten.

Der Kaiserschnitt- OP ist in den Kreißaalbereich integriert. Mit drei modernen und freundlich eingerichteten Entbindungszimmern und zwei Vorwehenzimmern (Doppelbett) bietet der Kreißaal optimale Möglichkeiten. Jedes dieser Zimmer verfügt über ein Funk- CTG zur Überwachung auch außerhalb der Entbindungszimmer. Jedes Entbindungszimmer hat ein Bad mit einer großen Badewanne zur Entspannung oder Wassergeburt sowie eine eigene Toilette. Die modernen Entbindungsbetten als auch Sprossenwand und Gebärhocker sind ideal für alle Gebärpositionen. Rund um die Uhr steht Ihnen unser hochqualifiziertes Ärzte- und Hebammen-Team für den besten Start ins Leben zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie (Schmerzbehandlung) steht Ihnen jederzeit fachkompetente Hilfe zur Seite. Hervorheben möchten wir die Betreuung der Neugeborenen durch unsere zwei erfahrenen, in unserem Team hauptamtlich tätigen Kinderärzte, die sich Tag und Nacht um Ihr Baby kümmern.

In unserem Kinderzimmer steht ein aufwendig ausgestatteter Überwachungs- und Behandlungsbereich zur Verfügung. Bei der Versorgung Ihres Neugeborenen helfen Ihnen mit Rat und Tat unsere erfahrenen Kinderkrankenschwestern und Stillberaterinnen. Unser Standard umfasst die Untersuchung U1 und U2, Neugeborenen-Hörtest, Ultraschallscreening (Hüfte, Niere) und erweitertes Stoffwechselscreening.

Zusätzlich bieten wir für unsere Schwangeren und Mütter an:

- Geburtsvorbereitungskurse, ▪Schwangerengymnastik im Wasser, ▪geburtsvorbereitende Akupunktur,
- Rückbildungsgymnastik, ▪Säuglingspflegekurse, ▪Stillberatung, ▪Informationsabende

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Diagnostik durch Ultraschall, Mammografie und Stanzbiopsie. 85% Brusterhaltende OP's. Bei Ablatio Sofortrekonstruktion mit Eigengewebe. Sentinel-node-Biopsie. Onkologische Nachbehandlung durch erfahrene Mitarbeiter.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Ultraschallgesteuerte Vakuumbiopsie. Mammotom.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	Z.B. Reduktionsplastiken (Verkleinerung der Brust) Korrektur von Fehlanlagen Augmentationen (Aufbau der Brust)
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	Bei Endometriose, Verwachsungen, Myomen der Gebärmutter, Tumore der Eierstöcke etc.. Gebärmutterentfernung ganz oder teilweise.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Präoperative sorgfältige Abklärung mit Urodynamik. Das operative Spektrum deckt alle aktuellen Operationsverfahren zur Rekonstruktion des Beckenbodens und Korrektur der Senkung bis hin zum TVT (spannungsfreies Band) ab.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Invasive und nicht invasive Abklärung. Stadienadaptierte operative Therapie, von organerhaltend bis Maximaltherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Fehlbildungsdiagnostik durch speziell ausgebildetes ärztliches Personal. NT-Screening (Messung der Nackenfalte) Fruchtwasseruntersuchung (Amniozentese und Chorionzottenbiopsie) auch ambulant möglich Humangenetische Beratungsstelle (frühzeitige Erkennung erblicher Erkrankungen)
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Vorgeburtliche Diagnostik durch Spezialsprechstunden insbesondere für Risikoschwangerschaften.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Bei Risikoschwangerschaften etc.

B-[Gyn].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ehrenamtliche Sterbebegleitung / Weiterleitung Hospitz

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP11	Bewegungstherapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	Über Konsil
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Über Konsil
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Über Konsil
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Betreuung nach Entlassung
MP43	Stillberatung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[Gyn].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Auf den Stationen B4 (Geburtshilfe) und B5 (Frauenheilkunde)
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA07	Rooming-In	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	a) wenn med. notwendig: ggfs. kostenübernahme durch Krankenversicherung; b) wenn med. nicht notwendig: Wahlleistung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Wahlleistung Unterkunft
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung Unterkunft
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Literatur kann über die "Grünen Damen" bezogen werden
SA24	Faxempfang für Patienten	a) zentral über die Pforte der Klinik; b) bei Inanspruchnahme der Wahlleistung "Komfortzimmer"
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kann kostenpflichtig arrangiert werden
SA37	Spielplatz	a) auf dem Klinikgelände; b) in unmittelbarer Nähe der Klinik

B-[Gyn].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

4902

B-[Gyn].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	992	Neugeborene
2	C50	358	Brustkrebs
3	O48	179	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
4	O42	168	Vorzeitiger Blasensprung
5	O68	167	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
6	O82	154	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
7	D25	123	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
8	O26	115	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
9	O36	111	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
10	O47	109	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
11	N83	97	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
12	C79	85	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
13	O24	83	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
14	O20	75	Blutung in der Frühschwangerschaft
15	P59	74	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
16	O70	71	Dammriss während der Geburt
17	D70	68	Mangel an weißen Blutkörperchen
18	O34	59	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
19	N81	57	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
20	R10	55	Bauch- bzw. Beckenschmerzen

B-[Gyn].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	1173	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	1096	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	5-758	444	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-749	421	Sonstiger Kaiserschnitt
5	5-738	373	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	8-910	294	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	8-542	284	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8	1-471	244	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
9	5-690	215	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
10	1-672	201	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
11	5-730	168	Künstliche Fruchtblasensprengung
12	9-260	157	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
13	5-683	155	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
14	5-651	137	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
15	5-657	132	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
16	5-549	129	Sonstige Bauchoperation
17	8-930	121	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
18	5-704	113	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	5-870	107	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-[Gyn].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz Frauenheilkunde	Gynäkologische Notfallbehandlung	Sonstige

B-[Gyn].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	191
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	190
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	176
4	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	67
5	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	27
6	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	19
7	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	15
8	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	11
9	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	9
10	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	8

B-[Gyn].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft trifft nicht zu / entfällt

B-[Gyn].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	

B-[Gyn].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 16 Davon Fachärzte: 8 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 55

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 50

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger: 0

B- [Anäs] Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

B- [Anäs].1

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Chefarzt Prof. Dr. med. Volker Lischke



Bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 3790
Hausanschrift:
Urseler Straße 33
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172/ 14 -3238 Fax: 06172/14- 2342
volker.lischke@hochtaunus-kliniken.de

B-[Anäs].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Anästhesie-Abteilung versorgt anästhesiologisch alle Patienten (männlich, weiblich, jedes Lebensalter) während schmerzhafter Operationen oder Untersuchungen, die von anderen Kliniken bzw. Fachabteilungen der Hochttaunus-Kliniken in Bad Homburg angeboten werden. Die anästhesiologische Versorgung besteht aus der präoperativen Risikoevaluation und klinischen Zustandsverbesserung, der perioperativen anästhesiologischen Betreuung in Form von:

- ▶ Stand-by bei operativen Eingriffen oder Untersuchungen
- ▶ Sedierung
- ▶ Regionalanästhesie kleiner Körperregionen (Lokalanästhesie)
- ▶ Regionalanästhesie einzelner Gliedmaßen (IV-/Plexus-Lokalanästhesie)
- ▶ Rückenmarksnaher Leitungsanästhesie mittels Periduralanästhesie
- ▶ Rückenmarksnaher Leitungsanästhesie mittels Spinalanästhesie
- ▶ Allgemeinanästhesie (intravenöse/inhalative Allgemeinanästhesie)
- ▶ Kombination von Peridural- und Allgemeinanästhesie
- ▶ der postoperativen Überwachung im Aufwachraum bis zum Vollbesitz der Schutzreflexe bzw. bis operations- oder narkosebedingte Atmungs- und Kreislaufprobleme behoben sind sowie einer suffizienten postoperativen Schmerztherapie.

Perioperativ erfolgt, soweit notwendig, eine (notfall-/intensivmedizinische) Stabilisierung vitaler Funktionen.

Im Rahmen des bodengebundenen Rettungsdienstes des Hochttaunuskreises beteiligt sich die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin an der ärztlichen Besetzung des Notarzt-Einsatzfahrzeugs an den Hochttaunus-Kliniken gGmbH in Bad Homburg.

Die operative Intensivstation der Hochttaunus-Kliniken gGmbH in Bad Homburg wird ärztlich durch die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin geleitet und versorgt. Es erfolgt eine postoperative Betreuung von Patienten aller operativen Fach- bzw. Belegabteilungen der Hochttaunus-Kliniken gGmbH.

Besondere Therapieschwerpunkte sind hierbei:

- ▶ die postoperative Überwachung vitaler Funktionen nach größeren operativen Eingriffen mit nichtinvasiven Monitoringverfahren;
- ▶ die Beatmung der Patienten nach größeren operativen Eingriffen, bei akutem Lungenversagen

sowie die nachfolgende Beatmungsentwöhnung;

- die Behandlung von akutem Nierenversagen mit temporären Nierenersatzverfahren in Zusammenarbeit mit anderen Versorgungseinrichtungen der Hochtaunus-Kliniken gGmbH;
- die Überwachung der kardiozirkulatorischen und respiratorischen Körperfunktionen mit invasiven Monitoringverfahren;
- die Durchführung verschiedener Punktionstracheotomieverfahren;
- die postoperative Analgesie mit rückenmarksnahen Leitungsanästhesien.

Auf Anfrage durch andere Versorgungseinrichtungen der Hochtaunus-Kliniken gGmbH erfolgt eine differenzierte Schmerztherapie durch die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin auf Station.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	

B-[Anäs].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

B-[Anäs].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[Anäs].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

848

B-[Anäs].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[Anäs].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[Anäs].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[Anäs].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[Anäs].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[Anäs].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[Anäs].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 17 Davon Fachärzte: 11 Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 23

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 11

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger: 11

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	318	91	
Cholezystektomie	244	100	
Geburtshilfe	1260	100	
Gynäkologische Operationen	493	100	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	100	
Herzschrittmacher-Implantation	68	100	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	75	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	109	94	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	218	94	
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	75	85	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	50	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	858	97	
Mammachirurgie	180	90	
Gesamt	3857	98	

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	79,3 - 99,8	95,2 %	20 / 21	>= 95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	84,7 - 100	100 %	18 / 18	>= 95%	
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfind- lichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	95 - 99,9	98,9 %	92 / 93	>= 95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	96,3 - 100	100 %	79 / 79	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutter entfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,1 - 100	100 %	157 / 157	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutter entfernungen	Antibiotikap- rophylaxe bei Hysterektomie	8	98,3 - 100	100 %	179 / 179	>= 90%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Gallenblasen- entfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	98,8 - 100	100 %	245 / 245	= 100%	
Gallenblasen entfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasen entfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	90,8 - 100	100 %	31 / 31	= 100%	
Gallenblasen entfernung Ungeplante Folgeoperation (en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0 - 3,2	0,7 %	entfällt	<= 1,5%	
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenent- wicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	9	entfällt	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	>= 95%	Krankenhaus hat keine entsprechenden Fälle zur Berechnung dieses Indikators
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	54,9 - 100	100 %	entfällt	>= 90%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	71,7 - 100	100 %	9 / 9	>= 95%	
Herzkatheterunter- suchung und - behandlung Entscheidung für die Herzkatheter- Untersuchung	Indikation zur Koronarangio- graphie - Ischämiezeichen	8	77,6 - 85,3	82,5 %	462 / 560	>= 80%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter- Behandlung	Indikation zur PCI	8	2,5 - 9,1	5,1 %	8 / 157	<= 10%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST- Hebung bis 24 h	2	40 - 95,4	75 %	6 / 8	>= 85%	
Herzschrittleitungs- z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,1 - 6,7	1,4 %	entfällt	<= 3%	
Herzschrittleitungs- z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 4,3	0 %	entfällt	<= 2%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	71,6 - 88,8	81,2 %	56 / 69	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	68,4 - 86,4	78,3 %	54 / 69	>= 80%	
Herzschrittmachereinsatz Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	91,1 - 99,5	97,1 %	67 / 69	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0 - 7,1	0 %	entfällt	<= 3%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 - 2,9	0 %	entfällt	<= 3%	
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0 - 2,9	0 %	entfällt	<= 5%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation (en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 2,9	0 %	entfällt	<= 9%	
Kniegelenkersatz Entzündung des Operations bereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 - 4,6	0 %	entfällt	<= 2%	
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation (en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 4,6	0 %	entfällt	<= 6%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

9 = Sonstiges

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP, an dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Brustkrebs	(Brustzentrum Frankfurt am Main)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Bezeichnung Leistungsbereich bzw. QS:

Operative Gynäkologie (Landesrecht Hessen)

GEMIDAS (Geriatrisches Minimum Data Set)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	17	Nein
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	20	Nein
Knie-TEP	50	79	Nein

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Hochtaunus-Kliniken gGmbH fühlen sich als Unternehmen dem Qualitätsgedanken verpflichtet. Das bedeutet, dass die medizinischen und sonstigen Leistungen auf einem messbar hohen Qualitätsniveau erbracht werden und die Gesellschaft sich als lernende Einheit versteht, mit dem Anspruch, ihre Qualität permanent kritisch zu hinterfragen und zu verbessern. Die generellen Qualitätsziele betreffen alle Berufsgruppen und alle Leistungen des Unternehmens. Diese generelle Zielsetzung drückt sich unter anderem dadurch aus, dass nach der Einführung der JCI-Standards im Jahr 2005 ein umfassendes Qualitätsmanagement-verfahren nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2000 etabliert wird. Die Einführung und Umsetzung des umfassenden Qualitätsmanagementsystems wird uns helfen, die Qualität der Leistungen sicherzustellen und die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu schaffen.

Wir verpflichten uns, die Einführung, die Umsetzung und die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagement-systems zu überwachen und die Weiterentwicklung des Systems zu unterstützen und voranzutreiben.

Die Qualität in unseren Kliniken wird durch mehrere grundlegende Elemente bestimmt

- Die unmittelbaren medizinisch-therapeutischen und pflegerischen Leistungen.
- Der therapeutische Erfolg als Ergebnis aller erfolgten Zwischenschritte in Diagnostik, Therapie und Pflege.
- Die vom Patienten empfundene Zufriedenheit hinsichtlich der an ihm durchgeführten Handlungen.
- Die Qualifikation und das Engagement der Mitarbeiter/-innen.
- Die menschliche Ansprache, mit der Menschen in besonderen Krisensituationen begegnet wird.
- Der zielgerichtete Einsatz der knappen Ressourcen (Zeit und Finanzmittel).
- Weitere Elemente sind Unterkunft und Ausstattung, Versorgung, Reinigung und Umweltbewusstsein, aber auch Freundlichkeit und Umgangsformen des Personals, die vom Patienten und Angehörigen häufig am besten wahrgenommen und beurteilt werden können.

Gemäß unserem Unternehmensleitbild und dem Pflegeleitbild stehen die Patienten im Mittelpunkt unserer Arbeit. Eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung in einer freundlichen, menschenorientierten Atmosphäre ist daher die Zielsetzung aller Mitarbeiter unserer Kliniken.

Jeder Mitarbeiter der Kliniken kann sich über den aktuellen Stand des Qualitätsmanagementsystems regelmäßig informieren. Er trägt für die Qualität seiner Arbeit wesentlich die Mitverantwortung. In unserem Qualitätsmanagement-Handbuch sind die wesentlichen Tätigkeiten der Mitarbeiter beschrieben. Die hinterlegten Tätigkeitsbeschreibungen und die planvolle Anpassung und Weiterentwicklung dienen dem

Prozess der ständigen Qualitätsverbesserung. Um den sich rasch ändernden Anforderungen begegnen zu können, ist grundsätzlich eine kontinuierliche Weiterqualifikation der Mitarbeiter erforderlich. Von der Qualitätspolitik werden die Qualitätsziele abgeleitet. Das Erreichen der Qualitätsziele wird regelmäßig überprüft.

D-2 Qualitätsziele

Abgeleitet aus der Qualitätspolitik, ist es das Ziel der Hochtaunus-Kliniken gGmbH, die Qualität der Patienten-behandlung und die Zufriedenheit der Patienten zu steigern, die Mitarbeiterzufriedenheit zu verbessern, die Zusammenarbeit mit unseren Partnern der Gesundheitsversorgung mit den niedergelassenen Ärzten auszubauen sowie einen effizienten und effektiven Einsatz der knappen Ressourcen Zeit und Finanzen zu erlangen.

Zur Unterstützung der Zielerreichung wird neben der Einhaltung der JCIA-Standardvorgaben ein umfassendes Qualitätsmanagement-System mit der Zielsetzung der Zertifizierung nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2000 für das Gesamtunternehmen an beiden Standorten eingeführt. Hiermit wollen wir die seit vielen Jahren laufenden Prozesse beschleunigen und verbessern und so den Erwartun-gen unserer Patienten und Mitarbeiter besser gerecht werden.

Im Fokus dieses Prozesses stehen die nachfolgend aufgeführten Ziele:

• Verbesserung der Behandlungsqualität

Ziel ist es, die gesamte Patientenbehandlung von der Aufnahme bis zur Entlassung zu optimieren.

Diese Optimierung wollen wir durch folgende Vorgehensweisen erreichen:

- leitlinienorientierte Therapien
- koordinierte Vorgehensweise bei Diagnostik und Behandlung zwischen den beteiligten Fachdisziplinen und Berufsgruppen
- Aufbau einer zentralen Aufnahmediagnostik
- verstärkter Einsatz von Care-Managern
- Kooperationen mit anderen Krankenhäusern der Region
- Bildung von medizinischen Zentren
- Einsatz von moderner Medizintechnik
- Etablierung eines "Überleitungsmanagements" vom ambulanten in den stationären Bereich und von der stationären Behandlung in die ambulante Versorgung (integriertes Qualitätsmanagement)

• Erhöhung der Patientenzufriedenheit durch ein bedarfsorientiertes Leistungs- und Serviceangebot über:

- eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung

- eine gute Unterbringung (Ziel ist ein Hotelstandard)
- ein freundlicher und zuvorkommender Service
- offene Kommunikation und Zuwendung

Die Prozesse werden unterstützt durch das Instrument der „Kontinuierlichen Patientenbefragung“ und Integration der Befragungsergebnisse in den Behandlungsablauf. Patientenbeschwerden dienen hierbei als wichtige Quelle für Qualitätsverbesserungen.

• Mitarbeiterzufriedenheit steigern, um eine höhere Identifikation mit dem Unternehmen zu erzielen.

Dies wollen wir erreichen durch:

- eine angemessene, möglichst leistungsorientierte Vergütung
- eine offene Kommunikation im Unternehmen
- eine umfangreiche und kontinuierliche Informationskultur gegenüber den Mitarbeitern über alle relevanten Ereignisse
- jährlich stattfindende Personalentwicklungsgespräche, aus denen Maßnahmen für die individuelle Mitarbeiterförderung abgeleitet werden können
- qualifizierte Einarbeitung
- bedarfsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung

• Effizienter und effektiver Ressourcenverbrauch durch:

- den Einsatz von modernen Steuerungsinstrumenten (Controlling, Budgetierung, Zielvereinbarungen etc.)
- verbesserte Ablauforganisation
- Prozessoptimierung in allen Sekundär- und Tertiärprozessen
- Lieferantenbewertung
- Konzentration auf die Kernleistungsbereiche
- bedarfsorientierter, geplanter Personaleinsatz

• Verstärkte Kooperation mit unseren zuweisenden Ärzten über:

- eine schnelle Befundübermittlung
- gute Erreichbarkeit der Chefärzte und verantwortlichen Ärzte
- regelmäßiger Informationsaustausch und Fortbildungsangebote für den niedergelassenen Bereich
- Einbindung der niedergelassenen Ärzte in die Behandlung über professionelles Entlassungsmanagement

• Beachtung der Umweltschutzrichtlinien und Erhalt der natürlichen Ressourcen

Dies wollen wir erreichen durch:

- Vermeidung von Verschwendung von z.B. Strom und Wasser
- Trennung unserer Abfälle und Vermeidung von Verpackungsmüll

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Patienten, die sich durch hohe medizinische Qualität auszeichnet, ist nur dann möglich, wenn der Qualitätsgedanke von allen Mitarbeitern getragen und umgesetzt wird. Aus diesem Grund ist das Qualitätsmanagementsystem in den Hochtaunus-Kliniken einrichtungsweit ausgelegt und alle Mitarbeiter eingebunden. Das Qualitätsmanagementsystem ist folgendermaßen aufgebaut:

Stabsstelle QM

Um die klinikweite Organisation von Qualitätsprojekten zu ermöglichen, wurde im Juni 2001 die zentrale Stabsstelle Qualitätsmanagement etabliert. Die Stabsstelle untersteht dem für das QM zuständigen Geschäftsführer. Aufgabe der Stabsstelle für Qualitätsmanagement ist die Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines klinikweiten Qualitätsmanagementsystems und die Organisation weiterer qualitätsrelevanter Projekte. Zu den weiteren Aufgabenstellungen gehören:

- Unterstützung der Geschäftsführung bei der Planung von kurz, mittel- und langfristigen Qualitätszielen.
- Umsetzung der Ziele.
- Organisation entsprechender Arbeitsgruppen.
- Organisation von Qualitätsprüfungen (Selbstbewertungen, externe Prüfungen).
- Erstellung und Fortschreibung des Qualitätsmanagement-Handbuches und des Qualitätsberichtes.

Qualitätsmanagementausschuss

Unterstützt wird die Stabsstelle von einer Lenkungsgruppe (QM-Ausschuss). Diese Gruppe ist mit Führungskräften aller Berufsgruppen, Mitgliedern der Geschäftsführung und des Betriebsrates besetzt. Die Aufgaben des QM- Ausschusses sind:

- Unterstützung der Stabsstelle QM bei der Bearbeitung, Umsetzung und Einführung der vorgegebenen Qualitätsziele und Qualitätsstandards.
- Unterstützung der Stabsstelle QM bei den Selbst- und Fremdbewertungen.
- Verbreitung des Qualitätsgedanken in alle Krankenhausbereiche etc..

Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel (Abteilungsebene/Stationsebene)

Zur Erreichung der Qualitätsziele setzt der Qualitätsmanagementausschuss Arbeitsgruppen ein. Die Arbeitsgruppen sind interdisziplinär und hierarchieübergreifend besetzt. Die Arbeitsgruppen übernehmen folgende Aufgaben:

- Identifikation möglicher Schwachstellen im Hinblick auf die geforderten Standardvorgaben und Qualitätsziele,
- Ermittlung der Ursachen, Entwicklung von Lösungen und Ergebnissen,
- Umsetzung der Ergebnisse auf der Abteilungsebene/Stationsebene usw.

d) Arbeitsgruppenleiter

Die Arbeitsgruppenleiter sind für die Organisation der Arbeitsgruppen zuständig. Sie gestalten die Prozessanalysen und die Lösungsfindung.

Qualitätsbeauftragte Mitarbeiter

Zur Umsetzung des abteilungsspezifischen Qualitätsmanagementsystems wurde in jeder Abteilung und auf jeder Station Qualitätsbeauftragte Mitarbeiter benannt. Diese sind für die Einführung und Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems in den Abteilungen und auf den Stationen zuständig.

Außerdem sind die Qualitätsbeauftragten Mitarbeiter mit folgenden Aufgaben betraut:

- Teilnahme an den Sitzungen der Qualitätsbeauftragten Mitarbeiter (Qualitätskonferenz).
- Multiplizieren der DIN EN ISO 2001: 9000-Anforderungen auf Abteilungs- und/oder Stationsebene.
- Übertragen der DIN ISO Anforderungen auf Abteilungs- und/oder Stationsebene.
- Initiierung und Begleitung der Erarbeitung, Einführung und Umsetzung qualitätsrelevanter Arbeitsabläufe auf Abteilungs- und/oder Stationsebene.
- Dokumentation der Arbeitsergebnisse.
- Rückmelden der Ergebnisse an das Abteilungs- und/oder Stationsteam sowie das Qualitätsmanagement.
- Pflege des abteilungsinternen und bereichübergreifenden Qualitätsmanagement-Handbuches.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

trifft nicht zu / entfällt

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Rahmen der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wurden folgende Qualitätsmanagement-Projekte (Auszug) erarbeitet und umgesetzt:

Einführung von Sturzprotokollen und Überwachung und der Sturzrate

Um die Sturzrate in den Kliniken zu senken, wurde ein Sturzrisiko-Einschätzungsinstrument in den Patientenerhebungsbogen integriert. Bei allen Patienten wird nach Eintritt in die Klinik sowie bei Veränderung des Gesundheitszustandes von den Mitarbeitern des Pflegedienstes das Sturzrisiko gemäß dem Expertenstandard des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege erfasst, dokumentiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Sollte trotz der Risikoeinschätzung ein Sturz erfolgen, wird neben der Patientenbehandlung der Sturz erfasst, dokumentiert und ausgewertet.

Einführung OP-Management

In den OP-Bereichen treffen viele Berufsgruppen aufeinander. Gemäß der zeitlichen Entwicklung über die letzten Jahre, weg vom dezentralen OP hin zum Zentral-OP, haben sich auch die Organisationsstrukturen verändert. Bereichsbezogenes Denken ist aber häufig noch an der Tagesordnung, so dass Ansätze zur strukturierten interdisziplinären Arbeit scheitern können. In den Hochtaunus-Kliniken gibt es bereits seit dem Jahr 2000 einen hauptamtlichen OP-Koordinator, der das Tagesgeschäft managt. Ziel des Projektes OP-Management war nun, den gesamten OP-Bereich als eine Einheit zu begreifen, deren Ziel es ist, durch Abstimmen der vorhandenen Ressourcen den operativen Kliniken ein optimales Dienstleistungsangebot zu präsentieren. Vor diesem Hintergrund wurde ein Konzept entwickelt, das die Vollmachten und Pflichten definiert. Die pflegerische und ärztliche Berufsgruppe ist eingebunden. Als erstes Ergebnis wurde eine Satzung erstellt, die auf zwei DIN-A-4-Seiten die Eckpunkte im Tagesgeschäft regelt und verbindliche Vorgaben für die Planung elektiver Eingriffe macht. Mit Einführung eines OP-EDV-Moduls werden hier weitere Synergien erwartet, insbesondere durch eine langfristige Planung.

Klinikforum

Es hat sich gezeigt, dass die Leistungsfähigkeit der Abteilungen des Krankenhauses in mancherlei Hinsicht in der Bevölkerung nicht bekannt war. Andererseits können Ängste und Zweifel von Patienten vor elektiven Eingriffen häufig im Vorfeld nur unbefriedigend geklärt werden. Die Einführung einer hausinternen Veranstaltungsreihe mit Schwerpunktthemen einzelner Kliniken hat neben der Öffentlichkeitswirksamkeit auch vielen Patienten die Möglichkeit gegeben, ihre Fragen an die behandelnden Ärzte der Abteilungen loszuwerden.

Website

Die Website wurde vollständig neu strukturiert und mit einem Content Management System umgesetzt. Die Abteilungen sind nun in der Lage, selbstständig aktuelle Inhalte zu pflegen. Die wesentlichen klinischen Themen wurden aufgegriffen und den Patienten im Vorfeld allgemeinsprachlich nahegebracht. Die Website bietet mehrere Möglichkeiten, direkt mit den Abteilungen in Kontakt zu treten.

Patienten- und Einweiserbefragung

Zur Analyse der Patienten- und Einweiserzufriedenheiten wurde zusammen mit einem externen Kooperationspartner eine breit angelegte Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse sollen als Ausgangspunkt für zukünftige Zielerreichungen dienen.

Zusätzlich werden schon seit über fünf Jahren interne Patientenbefragungen anhand eines standardisierten Fragebogen durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden kontinuierlich genutzt und fließen in die Projektarbeit ein.

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Die Behandlung onkologischer Entitäten ist in mehreren Abteilungen des Hauses ein wesentlicher Bestandteil des Fallspektrums. Zur Vorstellung alltäglicher Fälle und gemeinsamen Diskussionen bereits erfolgter oder noch geplanter Therapien wurde eine interdisziplinäre Tumorkonferenz geschaffen. Teilnehmend sind in erster Linie die Abteilungen Innere Medizin II, Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Gynäkologie, Urologie und Radiologie.

Risk-Management-System

Zur Identifizierung von unternehmensgefährdenden Risiken wurde ein Risk Management etabliert. Dieses wird koordiniert durch das Controlling. Hier erfolgt der jährliche Versand von Befragungsformularen und deren Auswertung und Aggregation. Das Klinikdirektorium ist das entscheidende Gremium, um Maßnahmen in Reaktion auf die formulierten Risiken einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen.

Schmerzmanagement

Um die Zufriedenheit unserer Patienten zu steigern und die Angst vor einem stationären Aufenthalt zu verringern, erfolgt bei Aufnahme in die Klinik und Veränderung des Gesundheitszustandes eine standardisierte Schmerzerfassung und Behandlung bei allen Patienten. Die Schmerzerfassung erfolgt durch die Mitarbeiter des Pflegedienstes gemäß dem Expertenstandard des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege.

„Patientenhotline“

Jeder Patient hat die Möglichkeit, über die Hotline 24 Stunden am Tag eine Beschwerde/Idee vorzubringen.

Integriertes Qualitätsmanagement

Durch das **Integriertes Qualitätsmanagement** soll die Koordinierung fachübergreifender und einrichtungsübergreifender Behandlungen einschließlich der Vor-, Mit- und Nachbehandlung sichergestellt werden, damit unsere Patienten über die Sektorengrenzen hinweg eine kontinuierliche und qualitätsgesicherte Behandlung erhalten und die Behandlung nicht an den Sektorengrenzen endet.

Bei den vorgenannten Projekten handelt es sich um eine exemplarische Auswahl. Basierend auf der Qualitätspolitik und den internen Vor-Ort-Begutachtungen wird die Zielerreichung durch die Mitarbeiter des Qualitätsmanagementausschusses kontinuierlich überprüft.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Jahre 2000 haben wir uns für die Einführung eines Qualitätsmanagements nach den Vorgaben der Joint Commission International entschieden. Dabei handelt es sich um jene Organisation, die in den Vereinigten Staaten die Krankenhäuser überprüft. Amerikanische Krankenhäuser sind geprägt von spektakulären Haftpflichtprozessen. Qualität in der Leistungserbringung und strukturierte Abläufe sind dort wesentliche Elemente für ein wirtschaftliches Überleben.

Mit dem Entschluss, dieses Qualitätsmanagement-System an den Hochtanus-Kliniken einzuführen, hat man auf eines der weltweit ältesten und erfahrensten Systeme gesetzt. Die Einführung eines solchen Systems wird überwacht und überprüft, die Hochtanus-Kliniken haben diese Überprüfung (Zertifizierung) im Mai 2005 mit einem sehr guten Ergebnis bestanden. Wesentliches Element ist, dass die Versorgung der Patienten unter Einbeziehung aller Berufsgruppen erfolgt. Jeder muss seinen Beitrag leisten, Aspekte der Patientensicherheit stehen ganz weit vorne. Aber auch die Abläufe bei Diagnostik, bei Aufnahme, Entlassung und Therapie wurden und werden ständig überarbeitet. Auch die Hygiene, technische Ausstattung, die Patientenrechte sowie die Steuerung des Unternehmens werden beleuchtet und müssen ständig verbessert werden.

Zusätzlich etablieren wir seit 2006 das Prozessmodell der DIN EN ISO 9001:2000. Mit der Umsetzung wollen wir unsere Dienstleistungsqualität sowohl für unsere Patienten und deren Angehörige wie auch für unsere Mitarbeiter weiter verbessern und auch Schwachstellen beleuchten und bearbeiten, die in den JCI-Standardvorgaben nicht thematisiert wurden. Die Implementierung soll uns dabei helfen, die Hochtanus-Kliniken gGmbH an diesem Standort in kommunaler Trägerschaft zu sichern, indem wir die steigenden Anforderungen unserer Patienten und der Gesetzgeber erfüllen. Letztendlich soll uns das Qualitätsmanagementmodell dabei unterstützen, die immer knapperen Ressourcen zielgerichtet und zum Wohle unserer Patienten einzusetzen.